

Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen

Datenband zur Herbsternerhebung 2020 des KJA-Barometers NRW

Schwerpunkt:

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Julia Hallmann

Sara Minoris

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Inhalt

1.	Einführung: Das KJA-Barometer NRW	3
2.	Zusammenfassung relevanter Ergebnisse	4
3.	Teilnehmende	8
4.	Ergebnisse.....	11
4.1	Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie	11
4.2	Auswirkungen auf die Digitalisierung in den Einrichtungen	14
4.3	Auswirkungen auf die finanzielle und personelle Situation	17
4.4	Auswirkungen auf die Fachkräfte.....	19
4.5	Auswirkungen auf die Zielgruppen und die Angebote/Formate.....	21
4.6	Auswirkungen auf die pädagogische Praxis	28
4.7	Zukunftsperspektiven.....	30
	Tabellenanhang.....	33

Impressum:

Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./
Technische Universität Dortmund
Leitung Prof. Dr. Thomas Rauschenbach
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
www.forschungsverbund.tu-dortmund.de

Autorinnen: Julia Hallmann
Sara Minoris

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Einführung: Das KJA-Barometer NRW

Das KJA-Barometer NRW wird seit 2019 durch den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund realisiert und speist sich aus Einschätzungen und Wahrnehmungen von Personen aus der Fachpraxis der Kinder- und Jugendarbeit, die dort hauptberuflich oder ehrenamtlich/freiwillig in verantwortlicher Position tätig sind. Das Ziel des KJA-Barometers NRW besteht darin, zeitnah und aktuell Einschätzungen zur derzeitigen Lage des Arbeitsfeldes zu gewinnen und entsprechende Stimmungsbilder darzustellen. Hierzu werden im Rahmen einer Frühjahrs- und einer Herbstbefragung zweimal jährlich Online-Erhebungen durchgeführt.¹ Für die Verantwortlichen aus Fachpraxis, Politik, Verwaltung sowie Forschung und Öffentlichkeit liefert das KJA-Barometer wichtige Informationen für einen zielgerichteten Dialog zur Weiterentwicklung des weiten und facettenreichen Feldes der Kinder- und Jugendarbeit.

Das zweite Erhebungsjahr des KJA-Barometers NRW stand ganz unter dem Zeichen der Corona-Pandemie, wodurch das Thema der Herbstbefragung 2020 („*Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen*“) bereits früh feststand. Zwischen dem 26. Oktober und dem 19. November 2020 wurde die Befragung des etablierten Expert/innenpools realisiert – damit ist der Zeitraum inkludiert, der gemeinhin als „Lockdown light“ betitelt wird. Insgesamt haben 95 Personen an der Online-Erhebung teilgenommen.

Der vorliegende Datenband ergänzt den bereits vorliegenden Newsletter Nr. 4 (2/2020), in dem erste Ergebnisse der Herbstbefragung 2020 überblicksartig dargestellt wurden, um weitergehende Befunde. Es werden Einschätzungen zu den Bereichen Digitalisierung, Finanz- und Personalressourcen, Fachkräfte, Zielgruppen und Angebote, pädagogische Praxis sowie zu Zukunftsperspektiven der Kinder- und Jugendarbeit aus der praxisnahen Sicht der Befragten dargestellt. Der Datenband enthält eine textliche Zusammenfassung der relevantesten Ergebnisse (Kap. 2), einen tabellarischen Überblick zu den Merkmalen der Befragungsteilnehmer/innen (Kap. 3), eine grafische Aufbereitung aller Einzelergebnisse in Form von Abbildungen (Kap. 4.1 bis 4.7) sowie einen dazugehörigen Tabellenanhang.

Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass es sich hier nicht um ein repräsentatives Abbild der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen handelt und dass die Einschätzungen der Expert/innen Momentaufnahmen darstellen, die – aufgrund der stetigen Entwicklungen im Kontext der Pandemie – zu anderen Befragungszeitpunkten anders hätten ausfallen können. In der Erhebung wurden die Einschätzungen der Expert/innen zum einen für den Zeitpunkt der Erhebung im Oktober/November 2020 und zum anderen retrospektiv für den Zeitraum des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) abgefragt. Einzelne Fragen beziehen sich darüber hinaus auf die Zeit vor der Corona-Pandemie.

¹ Die Frühjahrsbefragung weist einen Panelcharakter auf. In dieser werden bei weitestgehend gleichbleibenden Fragestellungen Aussagen zu Trends und Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit erfragt. Es finden sich Fragen zu derzeitigen Arbeitsinhalten, zur Ausstattung von Räumen, zu Sachmitteln, zu aktuellen Interessen von Kindern und Jugendlichen, zur Personalsituation, zur Vernetzung und zu Zukunftserwartungen. Die Herbstbefragung hingegen ist auf ein konkretes Themenfeld fokussiert, das jeweils von den Teilnehmenden in der Frühjahrsbefragung als besonders wichtig bzw. aktuell benannt wird.

2. Zusammenfassung relevanter Ergebnisse

Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

- Nahezu alle der insgesamt 95 befragten Expert/innen (99 Prozent, 94) schätzen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen insgesamt als sehr bzw. eher stark ein. Die Einschätzungen der Expert/innen zu den Auswirkungen auf verschiedene Bereiche lassen darauf schließen, dass sowohl im ersten Lockdown (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) als auch zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) insbesondere die Angebote und/oder Formate für Kinder und Jugendliche, die Nutzer/innen (Kinder und Jugendliche) selbst sowie die pädagogische Praxis tangiert wurden.

Auswirkungen auf die Digitalisierung in den Einrichtungen

- Nur jeweils eine Minderheit der Expert/innen stimmt den Aussagen, dass die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich bereits vor der Corona-Pandemie über eine solide digitale Infrastruktur verfügten (19 Prozent, 18), oder dass diese bereits zuvor digitale Formate und/oder Angebote für ihre Zielgruppen realisiert haben (9 Prozent, 9), voll und ganz bzw. eher zu. Entsprechend meldet eine deutliche Mehrheit der Expert/innen zurück, die Umsetzung von digitalen Formaten und/oder Angeboten habe die Einrichtungen zu Beginn der Pandemie vor eine große Herausforderung gestellt (69 Prozent, 66). Beispielsweise gaben für die Phase des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) mehr als die Hälfte der befragten Expert/innen (55 Prozent, 52) an, die Fachkräfte in ihren Einrichtungen seien voll und ganz oder eher darauf angewiesen, eigene private Endgeräte und Software zu nutzen, um die eigene Tätigkeit weiter ausüben zu können. Auch für den Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) melden dies nur geringfügig weniger Expert/innen zurück (45 Prozent, 43).
- Die Kinder- und Jugendarbeit hat aber nach Ansicht der Expert/innen Wege gefunden, trotz der oftmals fehlenden Erfahrung auf Seiten der Mitarbeiter/innen mit den neuen digitalen Herausforderungen umzugehen bzw. Lösungen zu entwickeln. So stimmen etwas mehr als zwei Drittel (69 Prozent, 66) der Aussage voll und ganz bzw. eher zu, dass die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich im Zuge der Corona-Pandemie ihre digitale Infrastruktur ausgebaut bzw. verbessert haben. Zu den Fachkräften gilt es mit Blick auf das Thema Digitalisierung festzuhalten, dass eine bedeutsame Mehrheit der Expert/innen der Auffassung ist, dass die Fachkräfte in ihrem Beobachtungsbereich ihre digitalen Kompetenzen im Zuge der Corona-Pandemie weiterentwickelt haben (Phase des 1. Lockdowns: 63 Prozent, 60; Zeitpunkt der Erhebung: 63 Prozent, 60).

Auswirkungen auf die finanzielle und personelle Situation

- Lediglich eine zu vernachlässigende Minderheit der Expert/innen (4 Prozent, 4) meldet zurück, dass (fast) alle oder viele Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich durch finanzielle Engpässe dauerhaft geschlossen werden mussten. Zudem gibt ledig-

lich ein geringer Anteil (12 Prozent, 11) an, dass einige wenige Einrichtungen im eigenen Beobachtungsbereich unmittelbar vor einer dauerhaften Schließung stehen. Die überwiegende Mehrheit hat somit weder das eine noch das andere Szenario wahrgenommen. Etwas pessimistischer schätzen die Expert/innen diejenigen finanziellen Aspekte ein, die sich nicht unmittelbar auf den Fortbestand von Einrichtungen beziehen. Beispielsweise wurden eine fehlende finanzielle Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre (51 Prozent, 48), Befürchtungen bzgl. Mittelkürzungen (60 Prozent, 57) sowie das Vorhandensein finanzieller Sorgen bzw. Probleme (49 Prozent, 47) von mindestens etwa der Hälfte der Befragten mindestens für einige wenige Einrichtungen im Beobachtungsbereich festgestellt.

- Etwa ein Viertel der befragten Expert/innen (26 Prozent, 25) gibt an, dass (fast) alle oder viele Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich aufgrund der Corona-Pandemie fehlende personelle Ressourcen vermelden. Entlassungen von hauptamtlichen Fachkräften gab es aus Sicht der Expert/innen aufgrund der Pandemie so gut wie keine. Zwei Drittel (68 Prozent, 65) geben jedoch an, dass (fast) alle oder viele Einrichtungen in der Phase des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) keine Honorarkräfte mehr beschäftigt haben bzw. beschäftigen konnten.

Auswirkungen auf die Fachkräfte

- Jeweils eine deutliche Mehrheit der befragten Expert/innen ist der Auffassung, dass sowohl in der Phase des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) als auch zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) (fast) alle oder viele Fachkräfte mehr Zeit für organisatorische Tätigkeiten aufgewendet haben als dies vor der Corona-Pandemie der Fall war (Phase des 1. Lockdowns: 79 Prozent, 75; Zeitpunkt der Erhebung: 68 Prozent, 65), sich über die aktuellen Corona-Regelungen informierten und ihre Arbeitsweise diesen anpassten (Phase des 1. Lockdowns: 95 Prozent, 90; Zeitpunkt der Erhebung: 94 Prozent, 89), von Unklarheiten hinsichtlich der Corona-Regelungen berichteten (Phase des 1. Lockdowns: 79 Prozent, 75; Zeitpunkt der Erhebung: 80 Prozent, 76) und einen erhöhten Austauschbedarf untereinander und mit ihren Leitungen hatten (Phase des 1. Lockdowns: 86 Prozent, 82; Zeitpunkt der Erhebung: 83 Prozent, 79).
- Positiv hervorzuheben ist, dass nahezu alle Expert/innen angeben, dass (fast) alle oder viele Fachkräfte in ihrem Beobachtungsbereich sowohl in der Phase des ersten Lockdowns als auch zum Zeitpunkt der Erhebung ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität und Kreativität zeigten, um das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit den jeweils aktuellen Gegebenheiten anzupassen (Phase des 1. Lockdowns: 92 Prozent, 87; Zeitpunkt der Erhebung: 93 Prozent, 88). Demgegenüber melden für den Zeitpunkt der Erhebung mehr als sechs von zehn Expert/innen (62 Prozent, 59) zurück, dass (fast) alle oder viele Fachkräfte Ermüdungserscheinungen angesichts der stetigen Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie zeigen. Für die Phase des ersten Lockdowns gab dies weniger als die Hälfte an (46 Prozent, 44).

Auswirkungen auf die Zielgruppen und die Angebote/Formate

- Nach Einschätzung der Expert/innen konnten die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im eigenen Beobachtungsbereich zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) deutlich mehr der üblicherweise teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit ihren Angeboten und Formaten erreichen, als dies in der Zeit des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) der Fall war – obwohl die Erhebungsphase nahezu vollumfänglich während des sog. „Lockdown light“ stattgefunden hat.
- Diejenigen Expert/innen, die angegeben haben, während des ersten Lockdowns Teilnehmende erreicht zu haben (n=88), wurden weiter zu den präferierten Kontaktkanälen und den realisierten Angeboten und/oder Formaten der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich während des ersten Lockdowns befragt. In der Gesamtschau ist festzuhalten, dass die Fachkräfte bzw. die ehrenamtlich Engagierten in der Kinder- und Jugendarbeit ein hohes Maß an Kreativität gezeigt haben, um mit ihren Zielgruppen in der Zeit des ersten Lockdowns in Kontakt zu bleiben und dazu eine Fülle (alternativer) digitaler und analoger Angebote/Formate entwickelt haben. Zu den am häufigsten benannten Kanälen zur Kontaktaufrechterhaltung mit der Zielgruppe zählen Softwareprogramme für virtuelle Treffen/Videochats (z. B. Zoom, Discord, Skype etc.) (90 Prozent, 79), Instant-Messaging-Diensten (z. B. WhatsApp, Facebook Messenger, Telegram Threema, Signal etc.) (89 Prozent, 78) sowie Netzwerkplattformen und soziale Netzwerke (z. B. Facebook) (76 Prozent, 67).

Mit Blick auf alternative Angebote und/oder Formate, die während des ersten Lockdowns für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen realisiert wurden, benannten die Expert/innen am häufigsten die Sicherstellung einer generellen Erreichbarkeit der Einrichtungen bzw. Fachkräfte (93 Prozent, 82), Online-Mitmachangebote (z. B. Bastelvideos, Malwettbewerbe, Sport- oder Foto-Challenges, Video-Koch-Tutorials o. ä.) (88 Prozent, 77) und Online-Treffen (z. B. Online-Austauschrunden, gemeinsame Online-Spiele, Chat-Gruppen o. ä.) (78 Prozent, 69). Analoge Angebote wurden tendenziell etwas seltener benannt.

- In der Gesamtschau verdeutlichen die Einschätzungen der befragten Expert/innen, dass die Erreichung aller betrachteten Zielgruppen in der Zeit des ersten Lockdowns im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie stark abgenommen hat – für die Zielgruppen der Kinder (bis 13 Jahren) und der Jugendlichen (ab 14 Jahren) haben sich die Anteilswerte für eine sehr gute bzw. gute Erreichung in etwa halbiert.
- In Bezug auf das Sommerferienangebot im Jahr 2020 lässt sich festhalten, dass nahezu drei Viertel (72 Prozent, 68) der befragten Expert/innen zurückmelden, dass die Angebote in ihrem Beobachtungsbereich neu konzipiert wurden und von der Zielgruppe insgesamt (sehr) gut angenommen wurden.
- Bis auf eine zu vernachlässigende Minderheit haben nahezu alle Expert/innen im Rahmen der Erhebung angegeben, dass in ihrem Beobachtungsbereich die Sorge der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit um die physische und/oder psychische Unversehrtheit der Zielgruppe/n im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie (viel) größer war (91 Prozent, 86).

Auswirkungen auf die pädagogische Praxis

- Die Antworten der befragten Expert/innen (hier: n=87) verweisen darauf, dass die Einhaltung der Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) besser gelang, als dies in der Zeit des ersten Lockdowns (ca. Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020) der Fall war: Während für die Phase des ersten Lockdowns knapp die Hälfte (47 Prozent, 41) der Expert/innen konstatiert, dass die Grundprinzipien nicht eingehalten werden konnten, melden dies für den Erhebungszeitraum weniger als zwei von zehn Befragten zurück (17 Prozent, 15). Allerdings fällt der Anteil der Expert/innen, die eine Einhaltung der Grundprinzipien in den Einrichtungen bejahen, auch hier gering aus. Die Mehrheit der Expert/innen (61 Prozent, 53) machte hier von der Mittelkategorie „Teils ja/teils nein“ Gebrauch.
- Zum Zeitpunkt der Erhebung waren – bis auf eine Minderheit – nahezu alle Expert/innen davon überzeugt, dass sich die aktuelle Praxis der Kinder- und Jugendarbeit – trotz schrittweiser Lockerungen – weiterhin (sehr) stark von derjenigen vor der Corona-Pandemie unterscheidet (90 Prozent, 85).
- Die Expert/innen wählten aus einer vorgegebenen Liste vielfältige Schutzmaßnahmen, die zum Zeitpunkt der Erhebung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihren Beobachtungsbereichen Anwendung fanden. Zu den drei am häufigsten benannten Maßnahmen zählen die Dokumentation der Anwesenheiten bzw. das Führen von Teilnehmer/innen-Listen (100 Prozent, 95), das regelmäßige Lüften (99 Prozent, 94) sowie das Tragen eines Mund-Nasenschutzes bzw. Gesichtsschildes, wenn Abstände nicht eingehalten werden können (97 Prozent, 92). Veränderungen der pädagogischen Praxis der Kinder- und Jugendarbeit durch das Abrücken von Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit wurden von etwas weniger als zwei Drittel (63 Prozent, 60) der Befragten als Schutzmaßnahme benannt.

Zukunftsperspektiven

- Lediglich etwas weniger als ein Drittel (29 Prozent, 28) der Befragten ist der Meinung, dass die Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich in den nächsten zwei Jahren (sehr) gut mit den bisher bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie zurechtkommen wird. Die deutliche Mehrheit (61 Prozent, 58) geht von einer teils guten und teils schlechten Entwicklung aus.
- Zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) waren nahezu neun von zehn Expert/innen (87 Prozent, 83) der Auffassung, dass die Sorge unter den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Beobachtungsbereich vor einem zweiten Lockdown im Herbst/Winter 2020 sehr bzw. eher stark ist. Gleichzeitig geben drei Viertel (75 Prozent, 71) der Expert/innen an, dass (fast) alle oder zumindest viele Akteure auf einen zweiten Lockdown vorbereitet sind bzw. entsprechende Strategien zum Umgang mit der Corona-Pandemie entwickelt haben.
- Nachhaltige Veränderungen für die Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Nordrhein-Westfalen halten die befragten Expert/innen mehrheitlich mindestens für eher wahrscheinlich (94 Prozent, 89). Auf Nachfrage geben diese (n=89) mehrheitlich (70 Prozent, 62) an, dass die Veränderungen sowohl positive als auch negative Aspekte mit sich bringen werden.

3. Teilnehmende

Tab. 1: Feld der Kinder- und Jugendarbeit, in dem die Teilnehmenden tätig sind

	Absolut	In Prozent
Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	20	21 %
Offene Kinder- und Jugendarbeit	39	41 %
Sport	7	7 %
Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit	15	16 %
Mobile Kinder- und Jugendarbeit	0	0 %
Feldübergreifend tätig	13	14 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 2: Beruflicher Status der Teilnehmenden

	Absolut	In Prozent
Hauptberuflich	88	93 %
Freiwillig/ehrenamtlich	7	7 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 3: Funktion der Teilnehmenden

	Absolut	In Prozent
Fachgruppen-/Abteilungsleitung	15	16 %
Vorstand freier Träger (Jugendverband, Jugendring, Verein, Initiative etc.)	6	6 %
Leitung Jugendeinrichtung/Kunstschule/Bildungsstätte etc.	24	25 %
Referent(in), Jugendpfleger(in), Fachberater(in)	27	28 %
Geschäftsführung	21	22 %
Sonstiges	2	2 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 4: Dienstalder der Teilnehmenden

	Absolut	In Prozent
Unter 2 Jahre	5	5 %
2 bis unter 5 Jahre	12	13 %
5 bis unter 10 Jahre	17	18 %
10 bis unter 25 Jahre	42	44 %
25 Jahre oder länger	19	20 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 5: Trägerform der Teilnehmenden

	Absolut	In Prozent
Bei einem öffentlichen Träger	23	24 %
Bei einem freien Träger	72	76 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 6: Region, auf die sich die Tätigkeit der Teilnehmenden bezieht

	Absolut	In Prozent
Rheinland	9	10 %
Niederrhein	6	6 %
Ruhrgebiet	22	23 %
Bergisches Land	9	10 %
Eifel	1	1 %
Münsterland	9	10 %
Sauerland	6	6 %
Ostwestfalen	10	11 %
Regionsübergreifend tätig	21	22 %
Siegen-Wittgenstein	0	0 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 7: Größe des Orts, auf den sich die Tätigkeit der Teilnehmenden bezieht

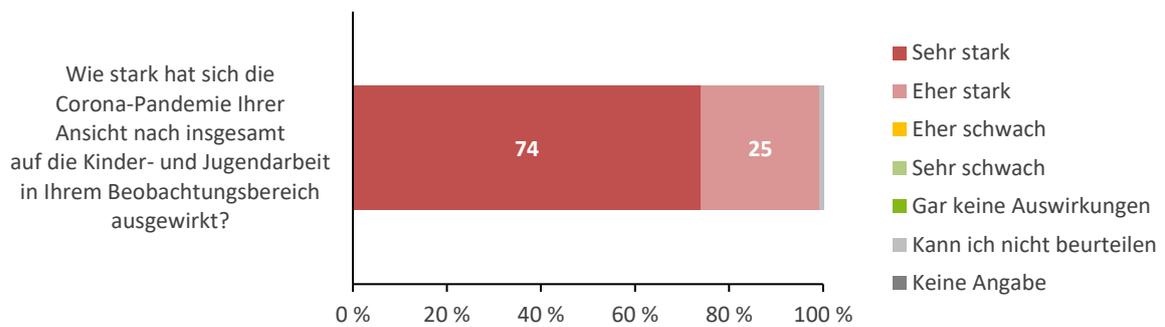
	Absolut	In Prozent
Bis unter 100 000 Einwohner(innen)	23	24 %
100 000 und mehr Einwohner(innen)	34	36 %
Ortsübergreifend tätig	38	40 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

4. Ergebnisse

4.1 Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Abb. 1: Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie²

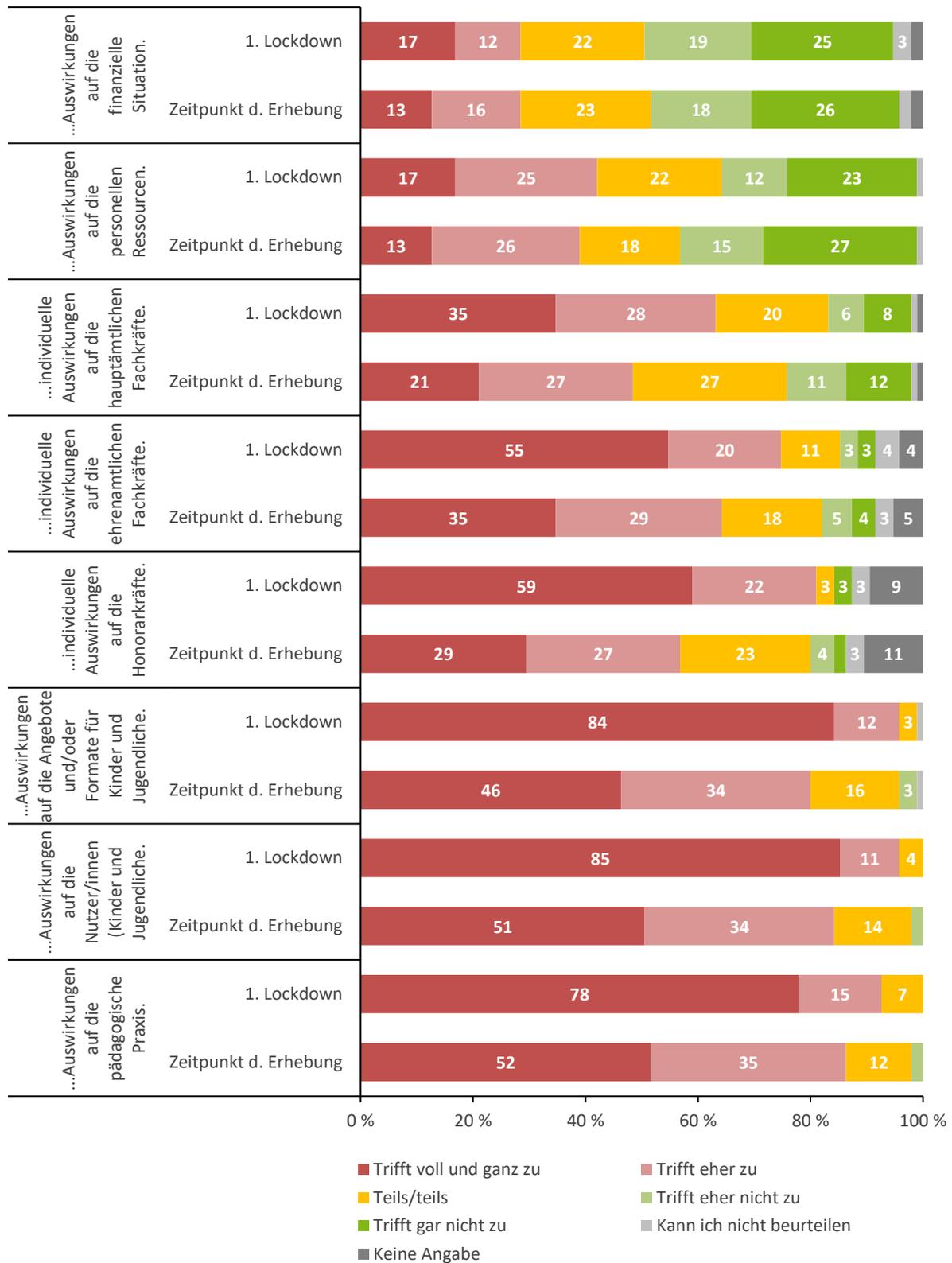


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

² Vgl. Tab. 8 im Anhang.

Abb. 2: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf verschiedene Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit³

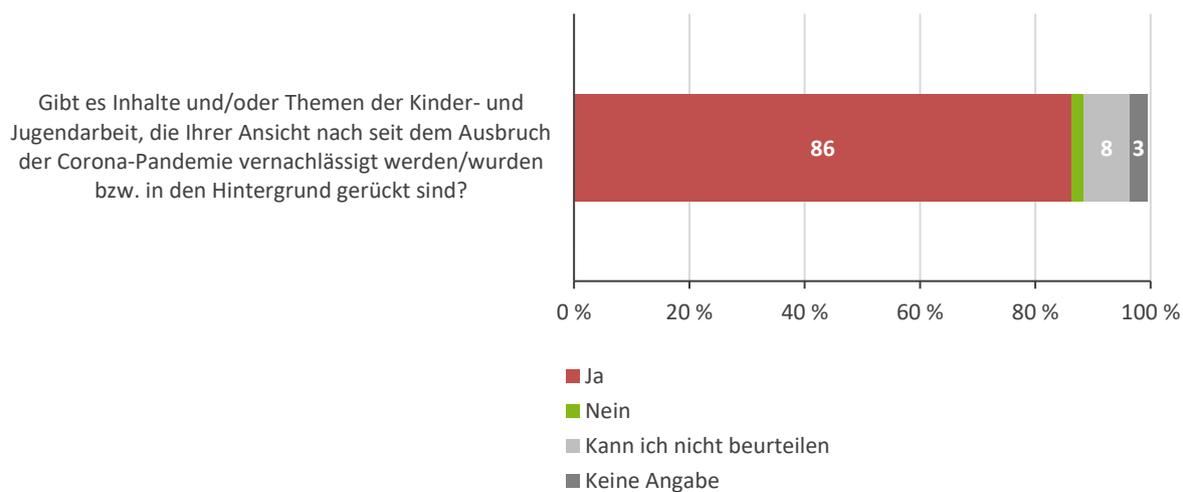
Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

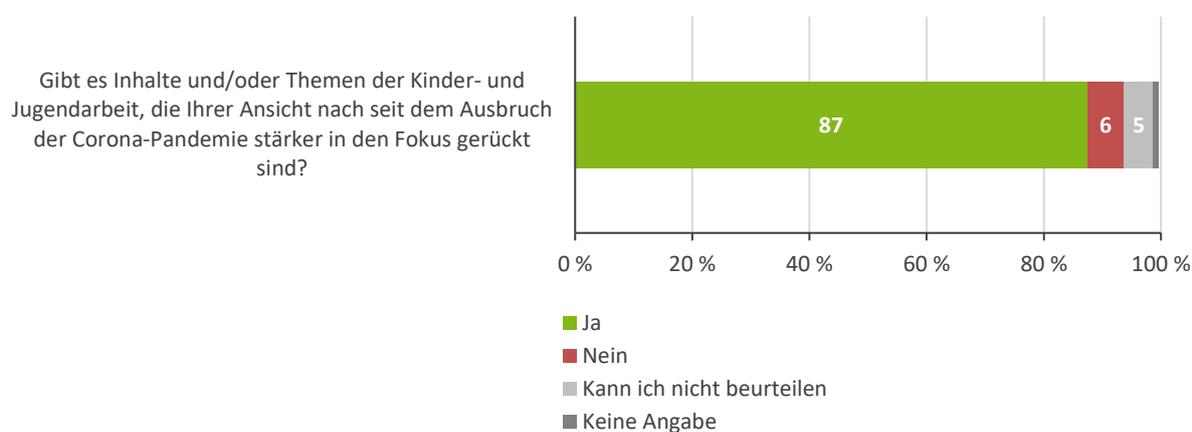
³ Vgl. Tab. 9 bis Tab. 16 im Anhang.

Abb. 3: Vernachlässigung von Inhalten und/oder Themen der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der Corona-Pandemie⁴



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Abb. 4: Inhalte und/oder Themen, die stärker in den Fokus gerückt sind⁵



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

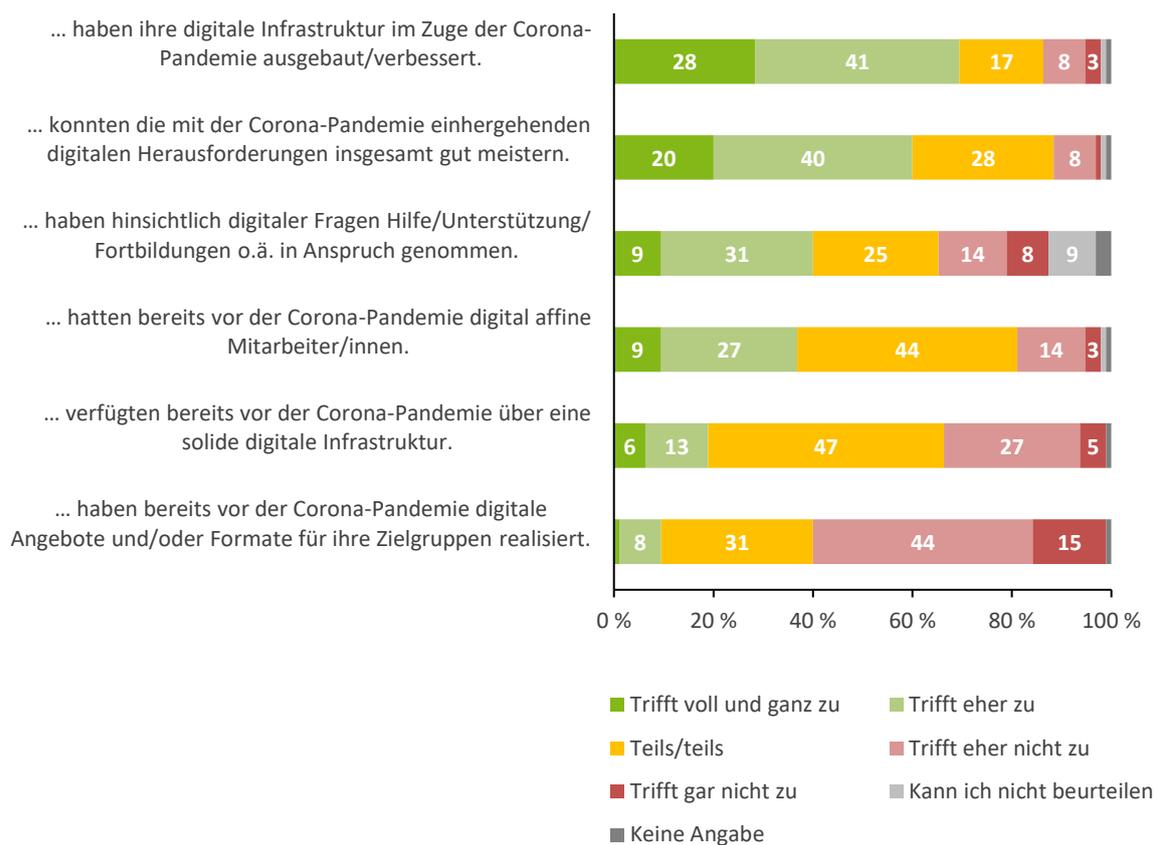
⁴ Vgl. Tab. 17 im Anhang.

⁵ Vgl. Tab. 18 im Anhang.

4.2 Auswirkungen auf die Digitalisierung in den Einrichtungen

Abb. 5: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Teil I)⁶

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...

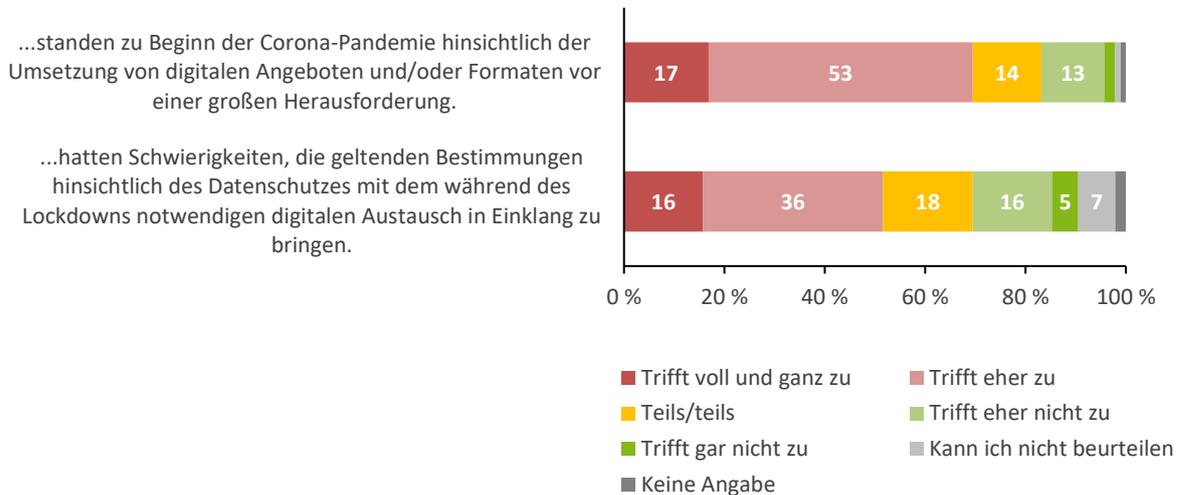


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

⁶ Vgl. Tab. 19 bis Tab. 24 im Anhang.

Abb. 6: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Digitalisierung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Teil II)⁷

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...

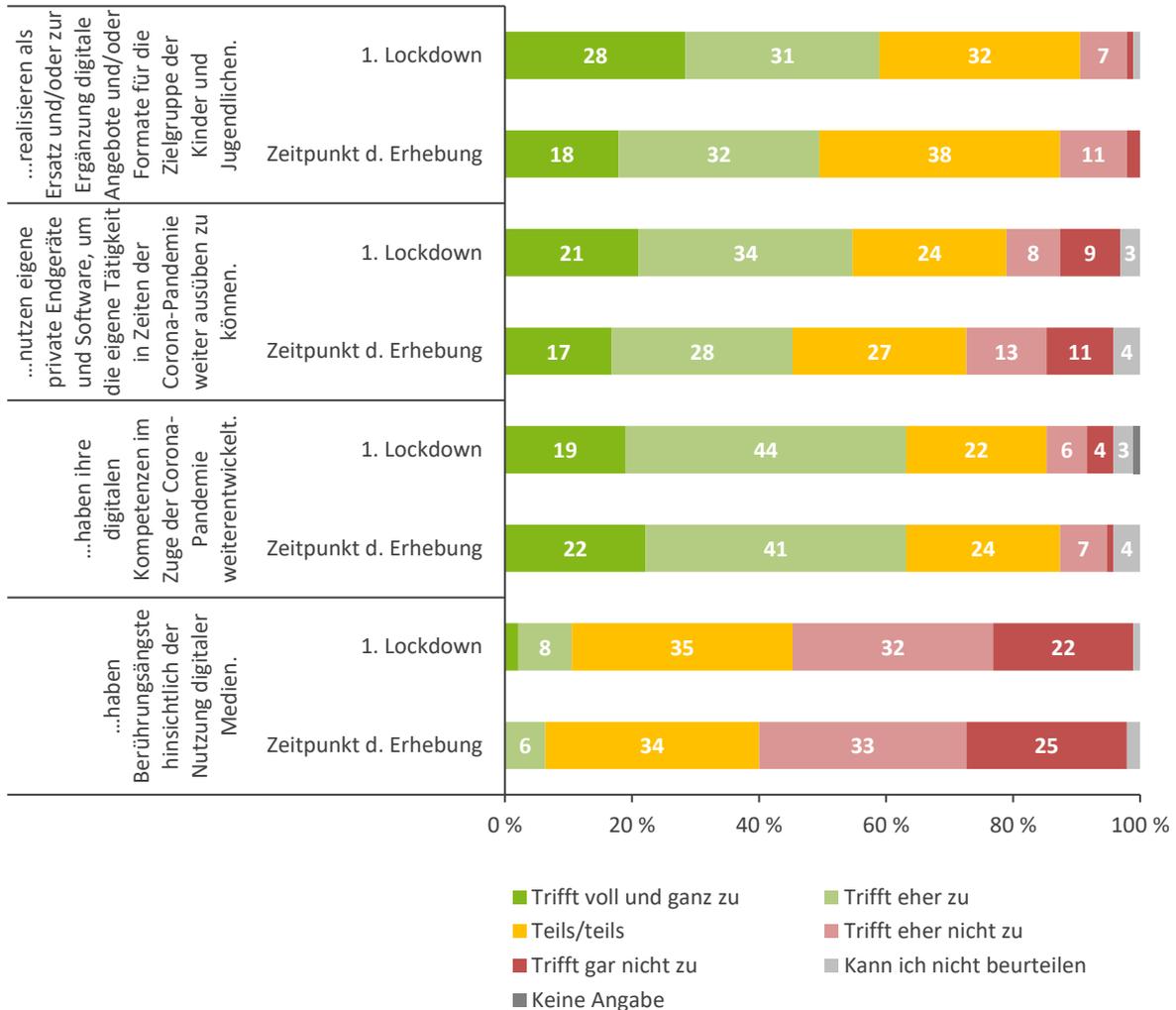


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

⁷ Vgl. Tab. 25 und Tab. 26 im Anhang.

Abb. 7: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fachkräfte in Bezug auf die Digitalisierung⁸

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...



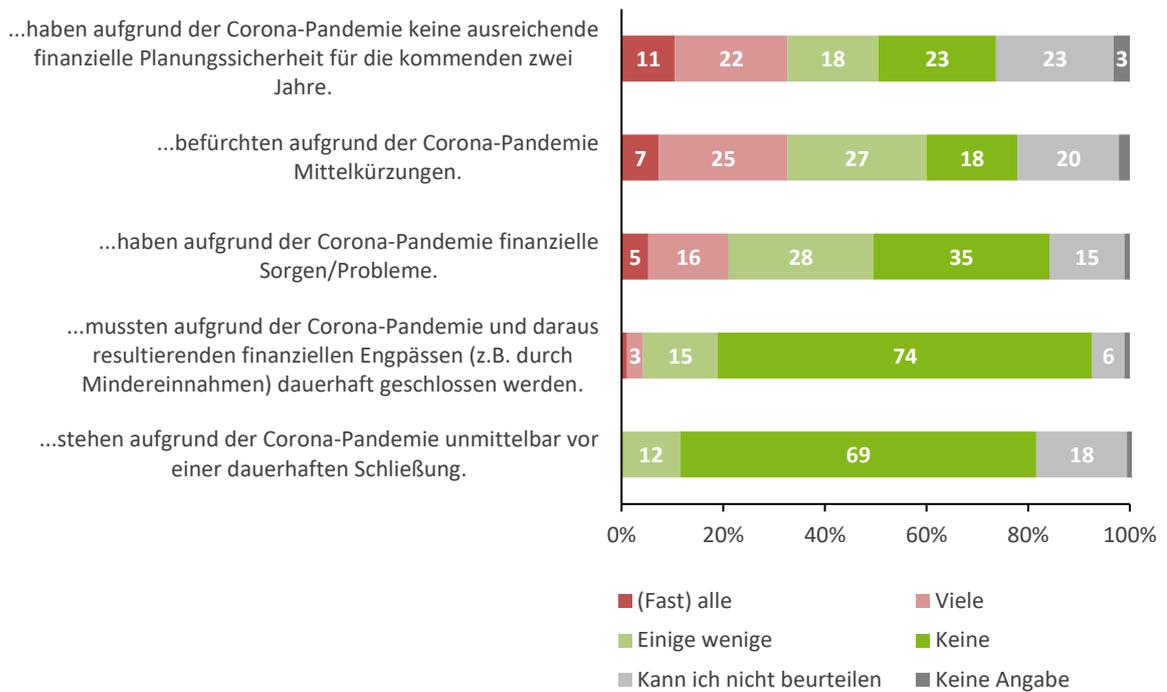
Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

⁸ Vgl. Tab. 27 bis Tab. 30 im Anhang.

4.3 Auswirkungen auf die finanzielle und personelle Situation

Abb. 8: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit⁹

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...

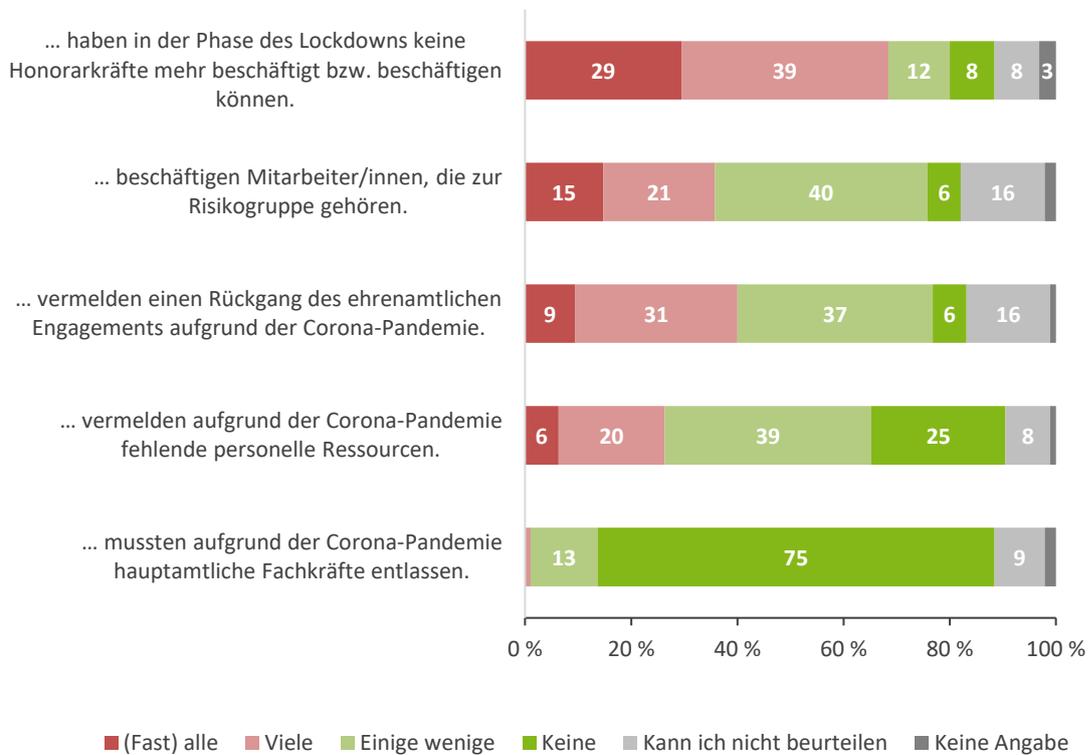


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

⁹ Vgl. Tab. 31 bis Tab. 35 im Anhang.

Abb. 9: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die personelle Situation in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit¹⁰

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...



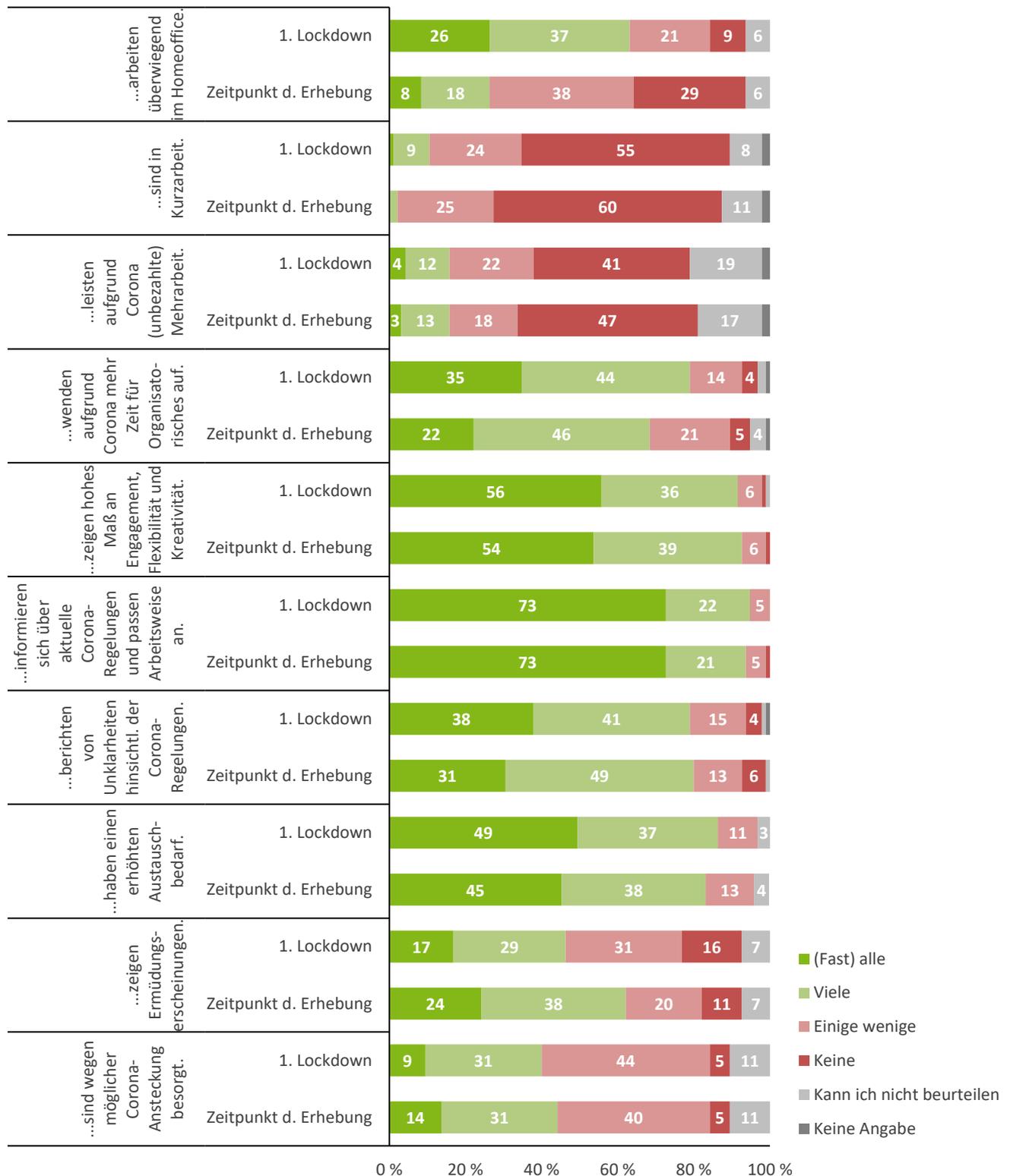
Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹⁰ Vgl. Tab. 36 bis Tab. 40 im Anhang.

4.4 Auswirkungen auf die Fachkräfte

Abb. 10: Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit¹¹

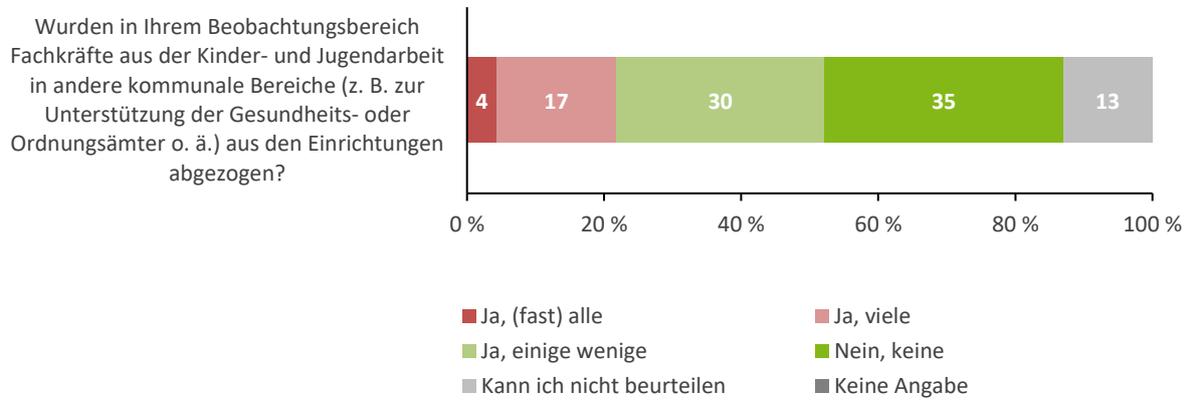
Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich...



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹¹ Vgl. Tab. 41 bis Tab. 50 im Anhang.

Abb. 11: Einsatz von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit in anderen kommunalen Bereichen¹²

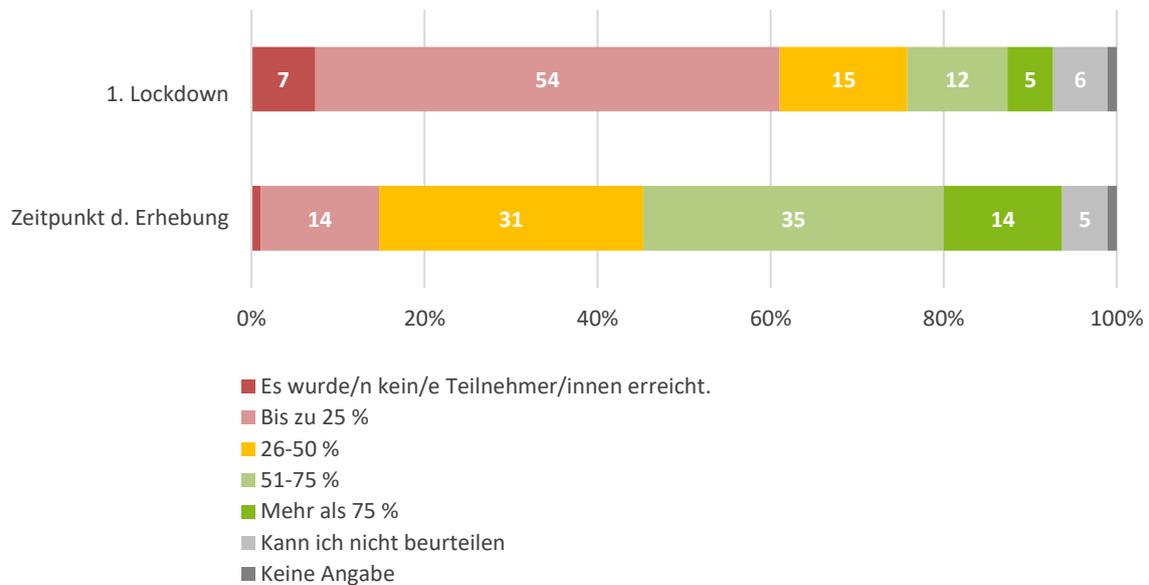


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen. Angaben der befragten Expert/innen (n=23), die bei kommunalen Trägern beschäftigt sind (n=23).

¹² Vgl. Tab. 51 im Anhang.

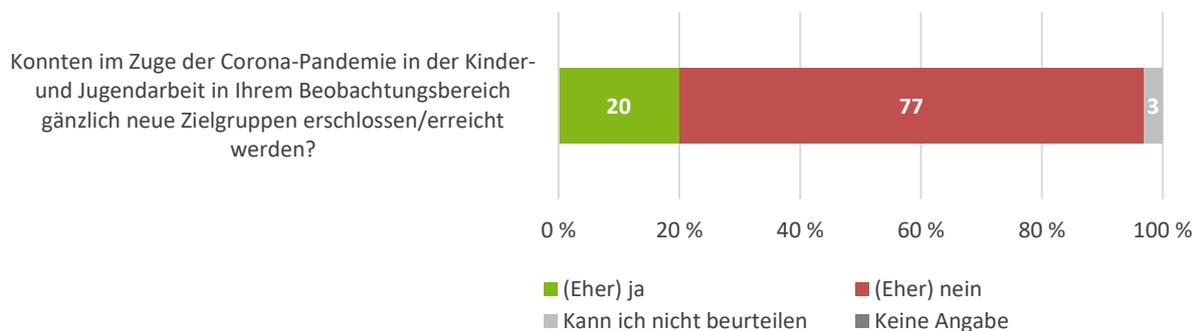
4.5 Auswirkungen auf die Zielgruppen und die Angebote/Formate

Abb. 12: Anteil der an den Angeboten/Formaten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die trotz der Corona-Pandemie weiterhin erreicht werden konnten: „Wieviel Prozent der Kinder und Jugendlichen, die üblicherweise an den Angeboten und/oder Formaten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich teilnehmen, konnten/können – trotz Corona – weiterhin erreicht werden?“¹³



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Abb. 13: Einschätzung zur Erschließung neuer Zielgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge der Corona-Pandemie¹⁴

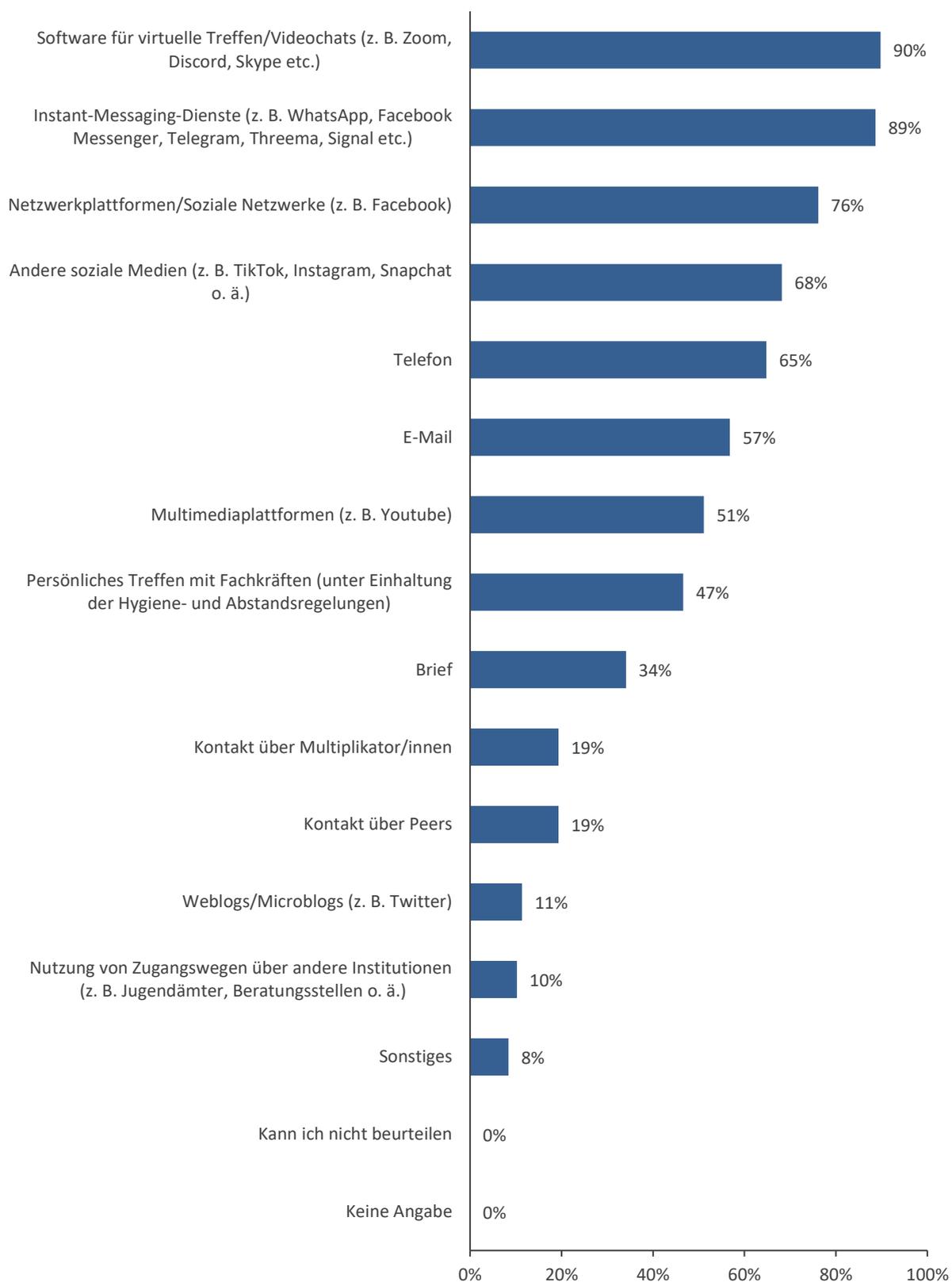


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹³ Vgl. Tab. 52 im Anhang.

¹⁴ Vgl. Tab. 53 im Anhang.

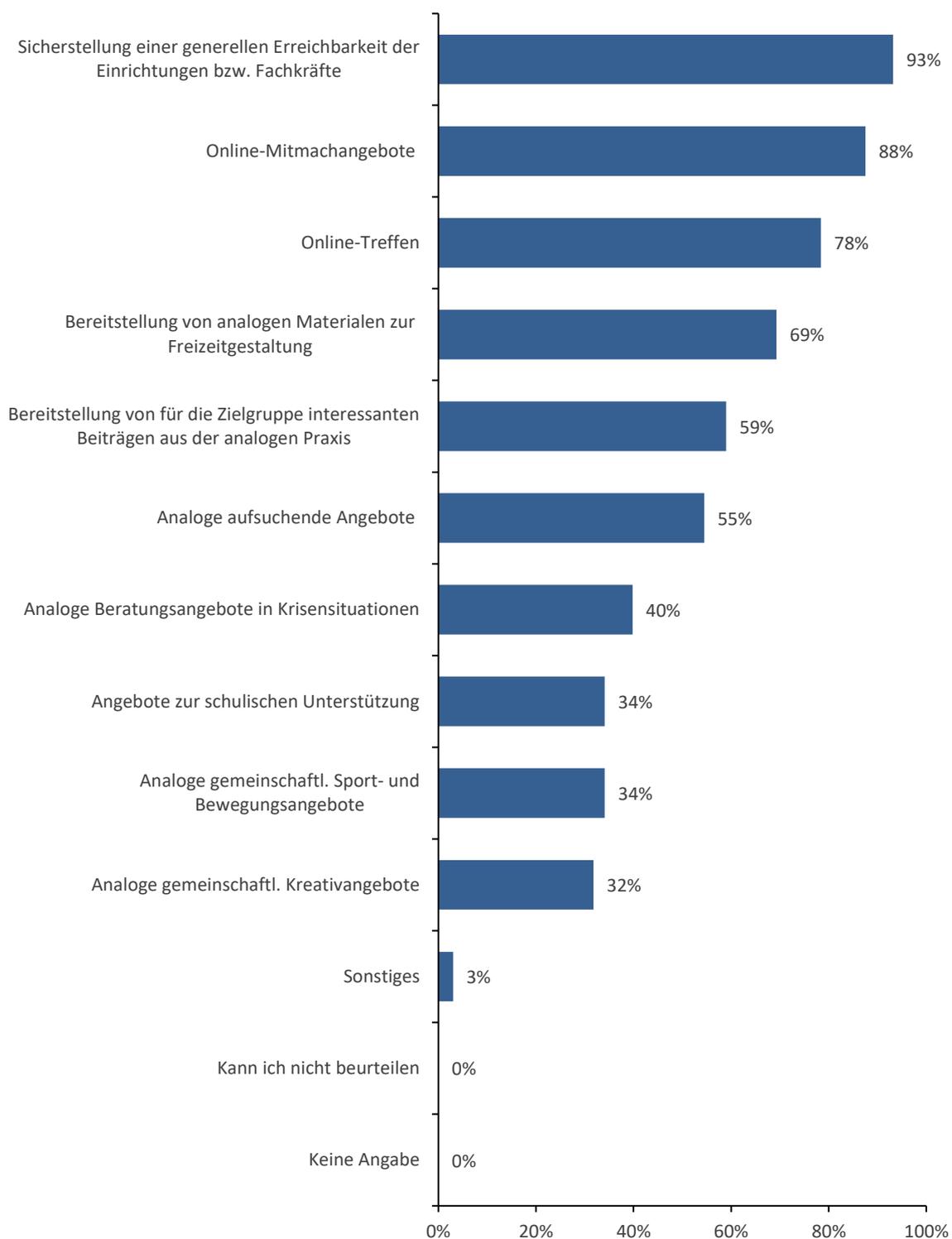
Abb. 14: Kanäle, die genutzt wurden, um während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020) Kontakt zur Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zu realisieren¹⁵



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=88), die in der Phase des 1. Lockdowns Teilnehmer/innen erreicht haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

¹⁵ Vgl. Tab. 54 im Anhang.

Abb. 15: Alternative Angebote und/oder Formate, die während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020) für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Beobachtungsbereich realisiert wurden¹⁶

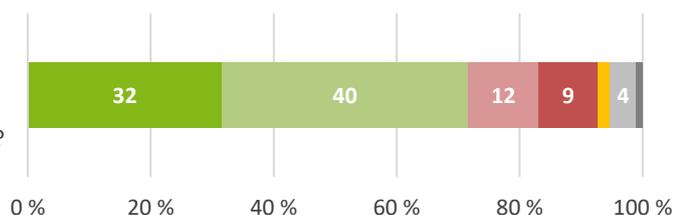


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=88), die in der Phase des 1. Lockdowns Teilnehmer/innen erreicht haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

¹⁶ Vgl. Tab. 55 im Anhang.

Abb. 16: Sommerferienangebot 2020¹⁷

Welche der folgenden Aussagen beschreibt das Ferienangebot für die Sommerferien 2020 der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich Ihrer Ansicht nach am ehesten?

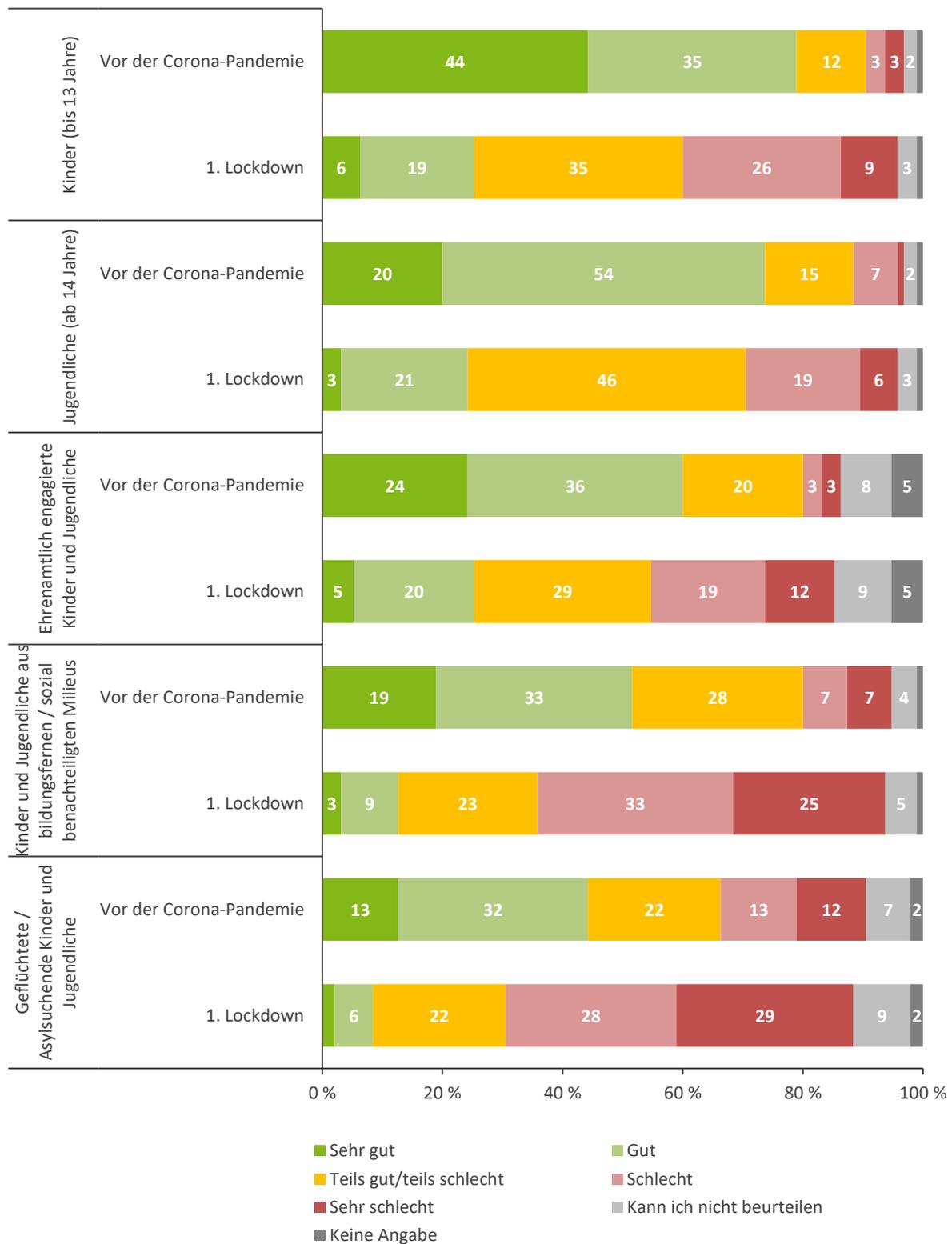


- Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und insgesamt sehr gut angenommen.
- Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und insgesamt gut angenommen.
- Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und nur mäßig bis gar nicht angenommen.
- In meinem Beobachtungsbereich wurden in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie keine Ferienangebote realisiert.
- In meinem Beobachtungsbereich werden grundsätzlich keine Ferienangebote realisiert.
- Kann ich nicht beurteilen
- Keine Angabe

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹⁷ Vgl. Tab. 56 im Anhang.

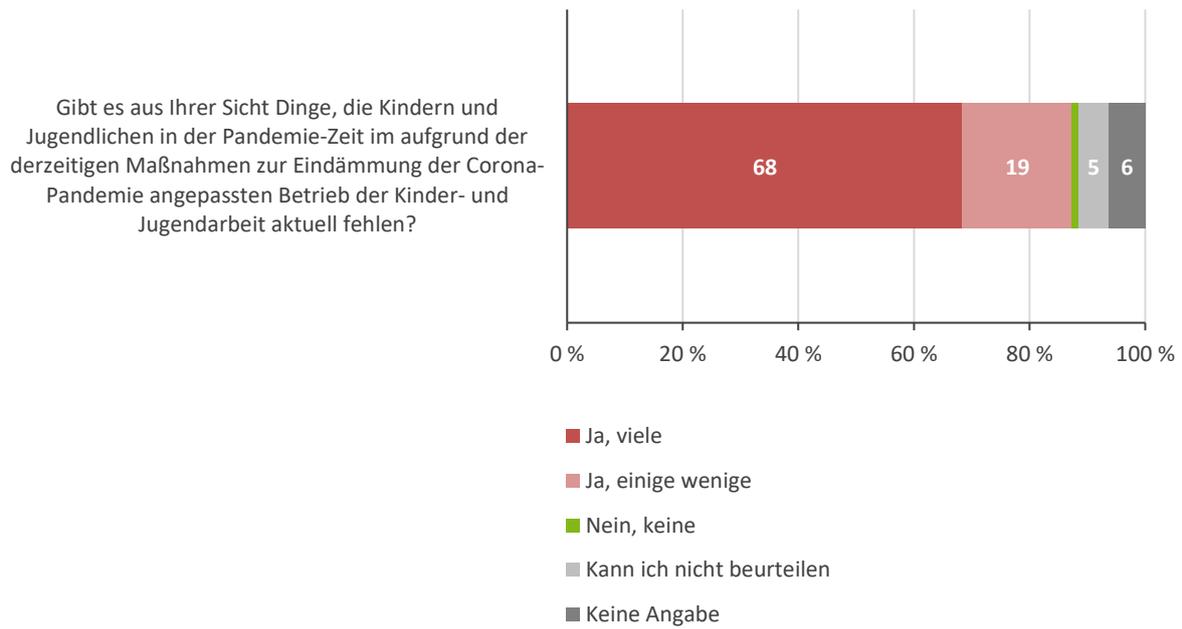
Abb. 17: Einschätzung zur Erreichung verschiedener Zielgruppen durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (ca. Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)¹⁸



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹⁸ Vgl. Tab. 57 bis Tab. 61 im Anhang.

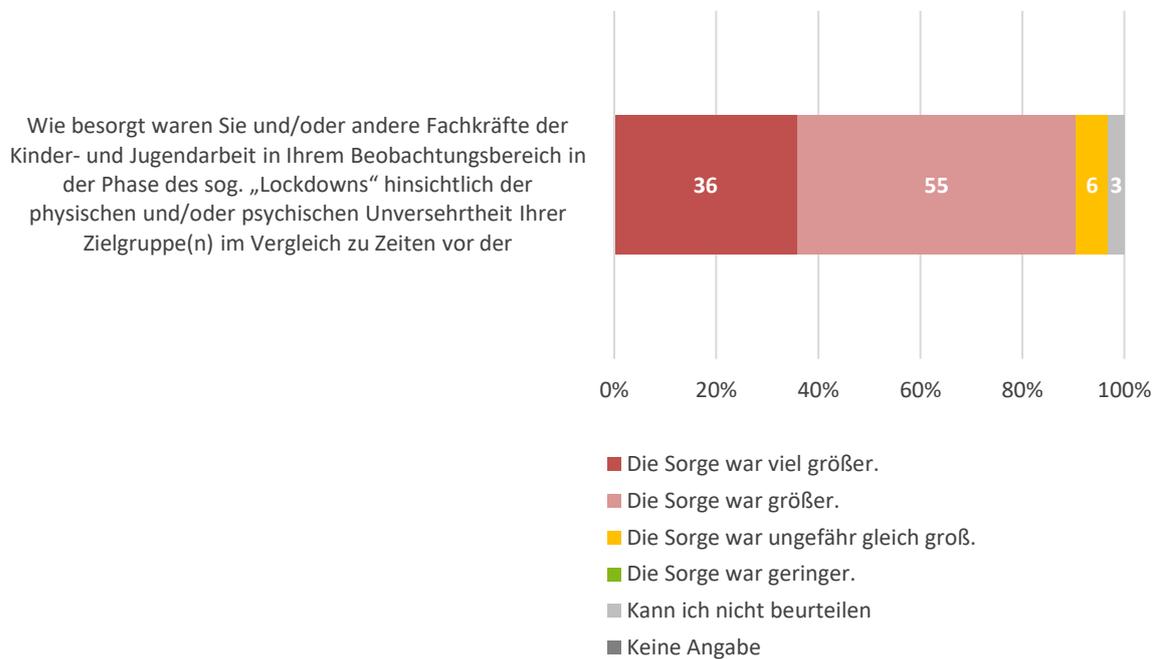
Abb. 18: Einschätzung dazu, ob Kindern und Jugendlichen im aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie angepassten Betrieb der Kinder- und Jugendarbeit Dinge fehlen¹⁹



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

¹⁹ Vgl. Tab. 62 im Anhang.

Abb. 19: Sorge der Fachkräfte um die physische und/oder psychische Unversehrtheit der Zielgruppe²⁰

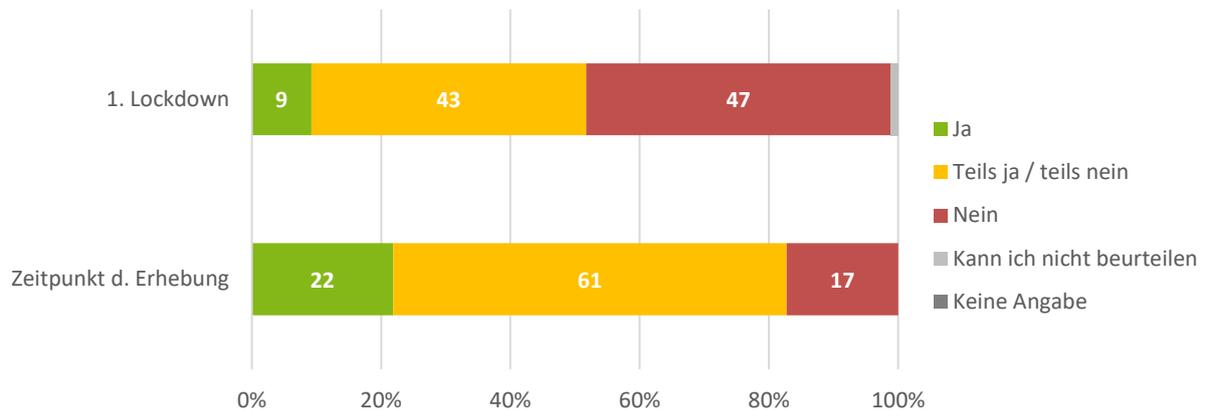


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

²⁰ Vgl. Tab. 63 im Anhang.

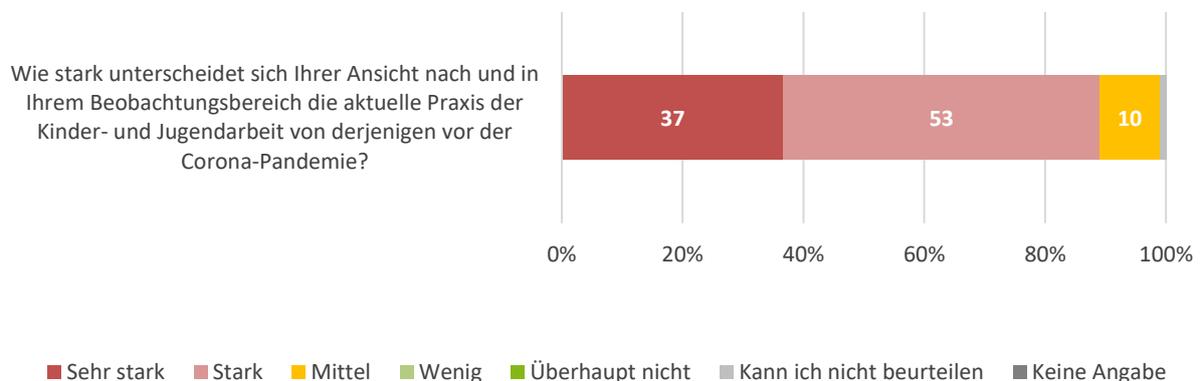
4.6 Auswirkungen auf die pädagogische Praxis

Abb. 20: Einhaltung der maßgebenden Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit (z. B. Freiwilligkeit, Offenheit, Bedürfnis- und Lebensweltorientierung, Niedrigschwelligkeit, Selbstbestimmung und Partizipation) im Rahmen der realisierten Angebote und/oder Formate der Einrichtungen und/oder Akteure der Kinder- und Jugendarbeit während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März 2020 – Anfang/Mitte Mai 2020) bzw. zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)²¹



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=87), die zu beiden Zeitpunkten Teilnehmer/innen erreicht haben.

Abb. 21: (Mögliche) Veränderungen in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit: „Zwischenzeitlich wurden die zu Beginn der Corona-Pandemie geltenden sehr strengen Auflagen für die Kinder- und Jugendarbeit schrittweise gelockert. Wie stark unterscheidet sich Ihrer Ansicht nach und in Ihrem Beobachtungsbereich die aktuelle Praxis der Kinder- und Jugendarbeit jedoch weiterhin von derjenigen vor der Corona-Pandemie?“²²

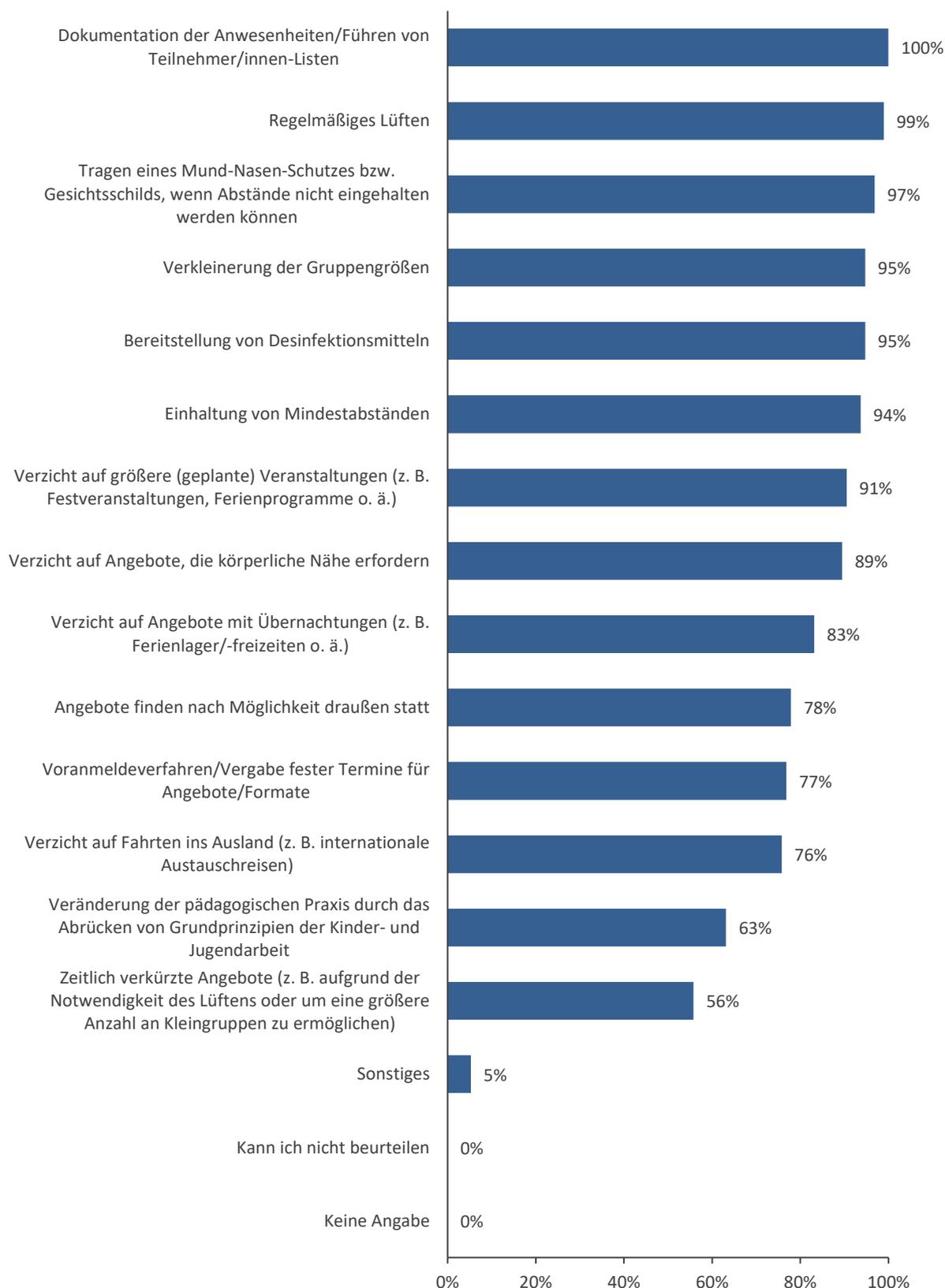


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

²¹ Vgl. Tab. 64 im Anhang.

²² Vgl. Tab. 65 im Anhang.

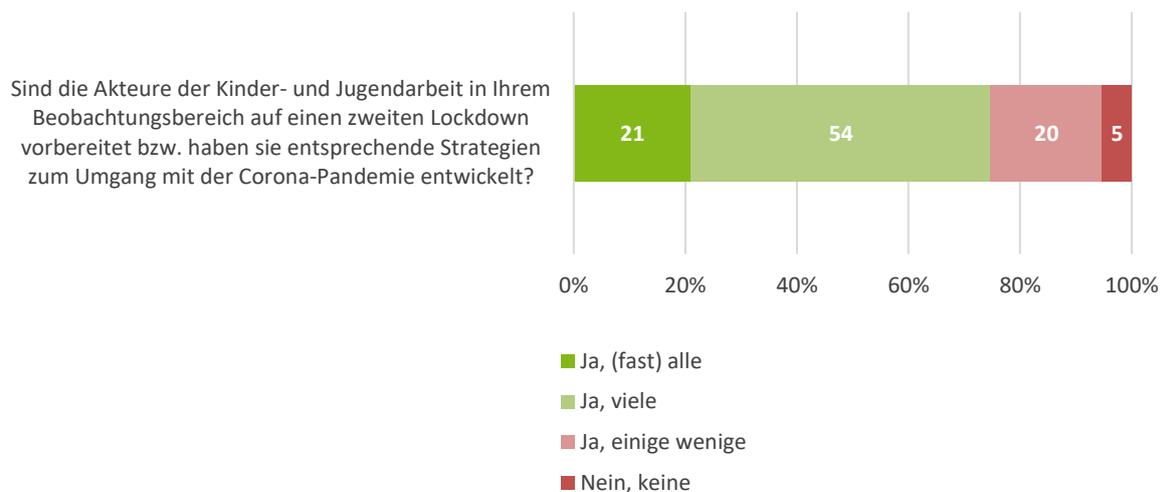
Abb. 22: Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) Anwendung fanden²³



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95). Mehrfachnennungen sind möglich.

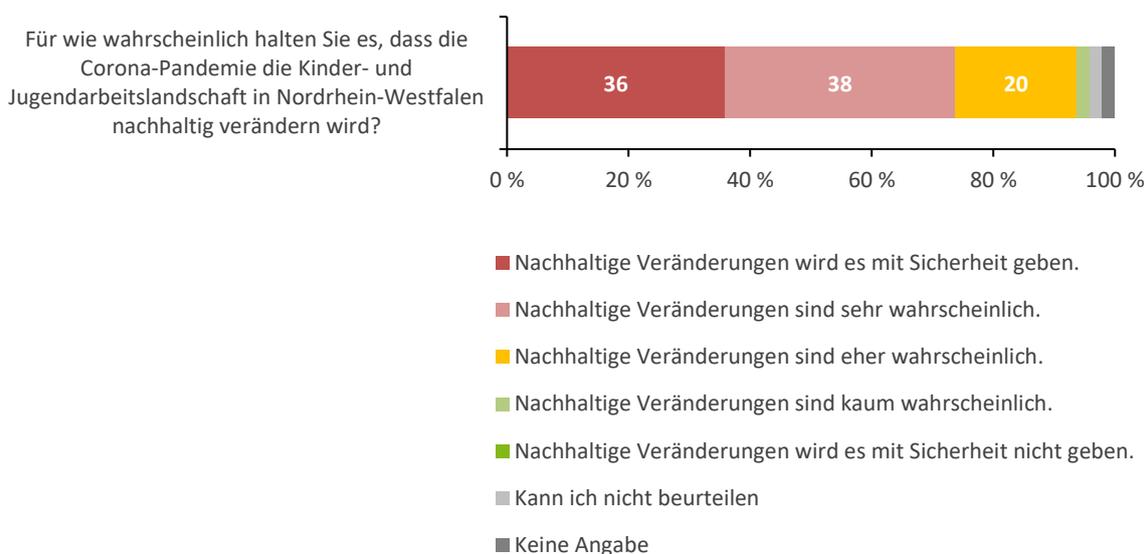
²³ Vgl. Tab. 66 im Anhang.

Abb. 25: Vorbereitung auf einen zweiten Lockdown und Entwicklung von entsprechenden Strategien zum Umgang mit der Corona-Pandemie²⁶



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Abb. 26: Einschätzung zu etwaigen nachhaltigen Veränderungen der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Corona-Pandemie²⁷

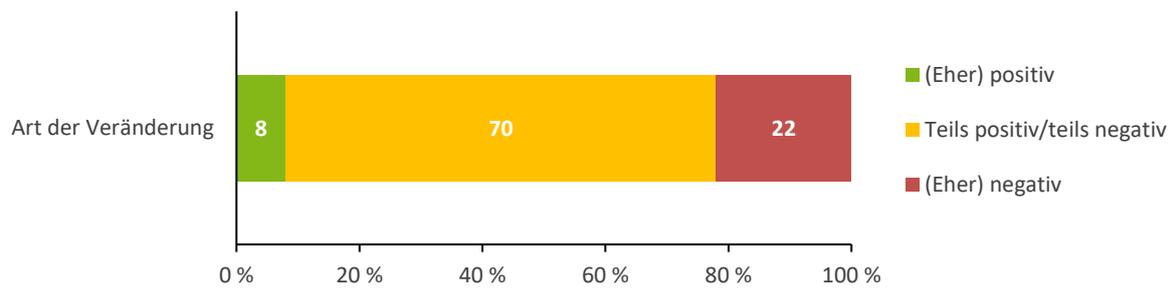


Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

²⁶ Vgl. Tab. 69 im Anhang.

²⁷ Vgl. Tab. 70 im Anhang.

Abb. 27: Einschätzung dazu, welcher Art die Veränderungen der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Nordrhein-Westfalen sein werden²⁸



Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=89), die nachhaltige Veränderungen mindestens für eher wahrscheinlich halten.

²⁸ Vgl. Tab. 71 im Anhang.

Tabellenanhang

Tab. 8: Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie: „Alles in allem: Wie stark hat sich die Corona-Pandemie Ihrer Ansicht nach insgesamt auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich ausgewirkt?“

	Absolut	In Prozent
Sehr stark	70	74 %
Eher stark	24	25 %
Eher schwach	0	0 %
Sehr schwach	0	0 %
Gar keine Auswirkungen	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 9: Auswirkungen auf die finanzielle Situation: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich Auswirkungen auf die finanzielle Situation“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	16	17 %	12	13 %
Trifft eher zu	11	12 %	15	16 %
Teils/teils	21	22 %	22	23 %
Trifft eher nicht zu	18	19 %	17	18 %
Trifft gar nicht zu	24	25 %	25	26 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %	2	2 %
Keine Angabe	2	2 %	2	2 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 10: Auswirkungen auf die personellen Ressourcen: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich Auswirkungen auf die personellen Ressourcen“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	16	17 %	12	13 %
Trifft eher zu	24	25 %	25	26 %
Teils/teils	21	22 %	17	18 %
Trifft eher nicht zu	11	12 %	14	15 %
Trifft gar nicht zu	22	23 %	26	27 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	1	1 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 11: Auswirkungen auf die hauptamtlichen Fachkräfte: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich individuelle Auswirkungen auf die hauptamtlichen Fachkräfte“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	33	35 %	20	21 %
Trifft eher zu	27	28 %	26	27 %
Teils/teils	19	20 %	26	27 %
Trifft eher nicht zu	6	6 %	10	11 %
Trifft gar nicht zu	8	8 %	11	12 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 12: Auswirkungen auf die ehrenamtlichen Fachkräfte: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich individuelle Auswirkungen auf die ehrenamtlichen Fachkräfte“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	52	55 %	33	35 %
Trifft eher zu	19	20 %	28	29 %
Teils/teils	10	11 %	17	18 %
Trifft eher nicht zu	3	3 %	5	5 %
Trifft gar nicht zu	3	3 %	4	4 %
Kann ich nicht beurteilen	4	4 %	3	3 %
Keine Angabe	4	4 %	5	5 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 13: Auswirkungen auf die Honorarkräfte: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich individuelle Auswirkungen auf die Honorarkräfte“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	56	59 %	28	29 %
Trifft eher zu	21	22 %	26	27 %
Teils/teils	3	3 %	22	23 %
Trifft eher nicht zu	0	0 %	4	4 %
Trifft gar nicht zu	3	3 %	2	2 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %	3	3 %
Keine Angabe	9	9 %	10	11 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 14: Auswirkungen auf die Angebote und/oder Formate für Kinder und Jugendliche: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich Auswirkungen auf die Angebote und/oder Formate für Kinder und Jugendliche“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	80	84 %	44	46 %
Trifft eher zu	11	12 %	32	34 %
Teils/teils	3	3 %	15	16 %
Trifft eher nicht zu	0	0 %	3	3 %
Trifft gar nicht zu	0	0 %	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	1	1 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 15: Auswirkungen auf die Nutzer/innen: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich Auswirkungen auf die Nutzer/innen (Kinder und Jugendliche)“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	81	85 %	48	51 %
Trifft eher zu	10	11 %	32	34 %
Teils/teils	4	4 %	13	14 %
Trifft eher nicht zu	0	0 %	2	2 %
Trifft gar nicht zu	0	0 %	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 16: Auswirkungen auf die pädagogische Praxis: „Durch die Corona-Pandemie gab/gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich individuelle Auswirkungen auf die pädagogische Praxis“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	74	78 %	49	52 %
Trifft eher zu	14	15 %	33	35 %
Teils/teils	7	7 %	11	12 %
Trifft eher nicht zu	0	0 %	2	2 %
Trifft gar nicht zu	0	0 %	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 17: Vernachlässigung von Inhalten und/oder Themen der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der Corona-Pandemie: „Gibt es Inhalte und/oder Themen der Kinder- und Jugendarbeit, die Ihrer Ansicht nach seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie vernachlässigt werden/wurden bzw. in den Hintergrund gerückt sind?“

	Absolut	In Prozent
Ja	82	86 %
Nein	2	2 %
Kann ich nicht beurteilen	8	8 %
Keine Angabe	3	3 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 18: Inhalte und/oder Themen, die stärker in den Fokus gerückt sind: „Gibt es Inhalte und/oder Themen der Kinder- und Jugendarbeit, die Ihrer Ansicht nach seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stärker in den Fokus gerückt sind?“

	Absolut	In Prozent
Ja	83	87 %
Nein	6	6 %
Kann ich nicht beurteilen	5	5 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 19: Solide digitale Infrastruktur vor der Corona-Pandemie: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich verfügten bereits vor der Corona-Pandemie über eine solide digitale Infrastruktur“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	6	6 %
Trifft eher zu	12	13 %
Teils/teils	45	47 %
Trifft eher nicht zu	26	27 %
Trifft gar nicht zu	5	5 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 20: Realisierung digitaler Angebote und/oder Formate vor der Corona-Pandemie: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben bereits vor der Corona-Pandemie digitale Angebote und/oder Formate für ihre Zielgruppen realisiert“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	1	1 %
Trifft eher zu	8	8 %
Teils/teils	29	31 %
Trifft eher nicht zu	42	44 %
Trifft gar nicht zu	14	15 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 21: Vorhandensein digital affiner Mitarbeiter/innen vor der Corona-Pandemie: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich hatten bereits vor der Corona-Pandemie digital affine Mitarbeiter/innen“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	9	9 %
Trifft eher zu	26	27 %
Teils/teils	42	44 %
Trifft eher nicht zu	13	14 %
Trifft gar nicht zu	3	3 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 22: Inanspruchnahme von Hilfe/Unterstützung/Fortbildungen o. ä. hinsichtlich digitaler Fragen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben hinsichtlich digitaler Fragen Hilfe/Unterstützung/Fortbildungen o. ä. in Anspruch genommen“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	9	9 %
Trifft eher zu	29	31 %
Teils/teils	24	25 %
Trifft eher nicht zu	13	14 %
Trifft gar nicht zu	8	8 %
Kann ich nicht beurteilen	9	9 %
Keine Angabe	3	3 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 23: Verbesserung/Ausbau der digitalen Infrastruktur: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben ihre digitale Infrastruktur im Zuge der Corona-Pandemie ausgebaut/verbessert“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	27	28 %
Trifft eher zu	39	41 %
Teils/teils	16	17 %
Trifft eher nicht zu	8	8 %
Trifft gar nicht zu	3	3 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 24: Umgang mit digitalen Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergehen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich konnten die mit der Corona-Pandemie einhergehenden digitalen Herausforderungen insgesamt gut meistern“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	19	20 %
Trifft eher zu	38	40 %
Teils/teils	27	28 %
Trifft eher nicht zu	8	8 %
Trifft gar nicht zu	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 25: Wahrnehmung von digitalen Angeboten und/oder Formaten als große Herausforderung zu Beginn der Corona-Pandemie: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich standen zu Beginn der Corona-Pandemie hinsichtlich der Umsetzung von digitalen Angeboten und/oder Formaten vor einer großen Herausforderung“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	16	17 %
Trifft eher zu	50	53 %
Teils/teils	13	14 %
Trifft eher nicht zu	12	13 %
Trifft gar nicht zu	2	2 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 26: Wahrnehmung von Schwierigkeiten in Bezug auf die Umsetzung geltender Datenschutzbestimmungen während des Lockdowns: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich hatten Schwierigkeiten, die geltenden Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes mit dem während des Lockdowns notwendigen digitalen Austausch in Einklang zu bringen“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	15	16 %
Trifft eher zu	34	36 %
Teils/teils	17	18 %
Trifft eher nicht zu	15	16 %
Trifft gar nicht zu	5	5 %
Kann ich nicht beurteilen	7	7 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 27: Realisierung von digitalen Angeboten und/oder Formaten als Ersatz und/oder zur Ergänzung: „Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich realisieren als Ersatz und/oder zur Ergänzung digitale Angebote und/oder Formate für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	27	28 %	17	18 %
Trifft eher zu	29	31 %	30	32 %
Teils/teils	30	32 %	36	38 %
Trifft eher nicht zu	7	7 %	10	11 %
Trifft gar nicht zu	1	1 %	2	2 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 28: Nutzung privater Endgeräte und Software: „Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich nutzen eigene private Endgeräte und Software, um die eigene Tätigkeit in Zeiten der Corona-Pandemie weiter ausüben zu können“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	20	21 %	16	17 %
Trifft eher zu	32	34 %	27	28 %
Teils/teils	23	24 %	26	27 %
Trifft eher nicht zu	8	8 %	12	13 %
Trifft gar nicht zu	9	10 %	10	11 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %	4	4 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 29: Vorhandensein von Berührungängsten hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien: „Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben Berührungängste hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	2	2 %	0	0 %
Trifft eher zu	8	8 %	6	6 %
Teils/teils	33	35 %	32	34 %
Trifft eher nicht zu	30	32 %	31	33 %
Trifft gar nicht zu	21	22 %	24	25 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	2	2 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 30: Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen im Zuge der Corona-Pandemie: „Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben ihre digitalen Kompetenzen im Zuge der Corona-Pandemie weiterentwickelt“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März bis Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Trifft voll und ganz zu	18	19 %	21	22 %
Trifft eher zu	42	44 %	39	41 %
Teils/teils	21	22 %	23	24 %
Trifft eher nicht zu	6	6 %	7	7 %
Trifft gar nicht zu	4	4 %	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %	4	4 %
Keine Angabe	1	1 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 31: Dauerhafte Schließung von Einrichtungen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich mussten aufgrund der Corona-Pandemie und daraus resultierenden finanziellen Engpässen (z. B. durch Mindereinnahmen) dauerhaft geschlossen werden“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	1	1 %
Viele	3	3 %
Einige wenige	14	15 %
Keine	70	74 %
Kann ich nicht beurteilen	6	6 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 32: Unmittelbar bevorstehende Schließung von Einrichtungen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich stehen aufgrund der Corona-Pandemie unmittelbar vor einer dauerhaften Schließung“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	0	0 %
Viele	0	0 %
Einige wenige	11	12 %
Keine	66	69 %
Kann ich nicht beurteilen	17	18 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 33: Einrichtungen mit finanziellen Sorgen/Problemen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben aufgrund der Corona-Pandemie finanzielle Sorgen/Probleme“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	5	5 %
Viele	15	16 %
Einige wenige	27	28 %
Keine	33	35 %
Kann ich nicht beurteilen	14	15 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 34: Befürchtung von Mittelkürzungen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich befürchten aufgrund der Corona-Pandemie Mittelkürzungen“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	7	7 %
Viele	24	25 %
Einige wenige	26	27 %
Keine	17	18 %
Kann ich nicht beurteilen	19	20 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 35: Fehlende finanzielle Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben aufgrund der Corona-Pandemie keine ausreichende finanzielle Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	10	11 %
Viele	21	22 %
Einige wenige	17	18 %
Keine	22	23 %
Kann ich nicht beurteilen	22	23 %
Keine Angabe	3	3 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 36: Entlassung hauptamtlicher Fachkräfte: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich mussten aufgrund der Corona-Pandemie hauptamtliche Fachkräfte entlassen“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	0	0 %
Viele	1	1 %
Einige wenige	12	13 %
Keine	71	75 %
Kann ich nicht beurteilen	9	9 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 37: Rückgang des ehrenamtlichen Engagements: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich vermelden einen Rückgang des ehrenamtlichen Engagements aufgrund der Corona-Pandemie“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	9	9 %
Viele	29	31 %
Einige wenige	35	37 %
Keine	6	6 %
Kann ich nicht beurteilen	15	16 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 38: Aufgabe der Beschäftigung von Honorarkräften während des 1. Lockdowns (Mitte März - Anfang/Mitte Mai 2020): „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben in der Phase des Lockdowns keine Honorarkräfte mehr beschäftigt bzw. beschäftigen können“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	28	29 %
Viele	37	39 %
Einige wenige	11	12 %
Keine	8	8 %
Kann ich nicht beurteilen	8	8 %
Keine Angabe	3	3 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 39: Fehlende personelle Ressourcen: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich vermelden aufgrund der Corona-Pandemie fehlende personelle Ressourcen“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	6	6 %
Viele	19	20 %
Einige wenige	37	39 %
Keine	24	25 %
Kann ich nicht beurteilen	8	8 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 40: Beschäftigung von Mitarbeiter/innen, die zur Risikogruppe gehören: „Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich beschäftigen Mitarbeiter/innen, die zur Risikogruppe gehören“

	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	14	15 %
Viele	20	21 %
Einige wenige	38	40 %
Keine	6	6 %
Kann ich nicht beurteilen	15	16 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 41: Arbeit im Homeoffice: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich arbeiten überwiegend im Homeoffice“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	25	26 %	8	8 %
Viele	35	37 %	17	18 %
Einige wenige	20	21 %	36	38 %
Keine	9	9 %	28	29 %
Kann ich nicht beurteilen	6	6 %	6	6 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 42: Kurzarbeit: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich sind in Kurzarbeit“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	1	1 %	0	0 %
Viele	9	9 %	2	2 %
Einige wenige	23	24 %	24	25 %
Keine	52	55 %	57	60 %
Kann ich nicht beurteilen	8	8 %	10	11 %
Keine Angabe	2	2 %	2	2 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 43: (Unbezahlte) Mehrarbeit: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich leisten aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie (unbezahlte) Mehrarbeit“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	4	4 %	3	3 %
Viele	11	12 %	12	13 %
Einige wenige	21	22 %	17	18 %
Keine	39	41 %	45	47 %
Kann ich nicht beurteilen	18	19 %	16	17 %
Keine Angabe	2	2 %	2	2 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 44: Erhöhte Zeitaufwendung für organisatorische Aufgaben: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich wenden aufgrund der Corona-Pandemie mehr Zeit für organisatorische anstatt für tatsächlich inhaltliche Aufgaben auf als dies sonst der Fall ist“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	33	35 %	21	22 %
Viele	42	44 %	44	46 %
Einige wenige	13	14 %	20	21 %
Keine	4	4 %	5	5 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %	4	4 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 45: Engagement, Flexibilität und Kreativität der Fachkräfte: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich zeigen ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität und Kreativität, um das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit den jeweils aktuellen Gegebenheiten anzupassen“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	53	56 %	51	54 %
Viele	34	36 %	37	39 %
Einige wenige	6	6 %	6	6 %
Keine	1	1 %	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 46: Informiertheit und Anpassung der Arbeitsweise in Bezug auf die aktuellen Regelungen und Auflagen hinsichtlich der Corona-Pandemie: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich informieren sich regelmäßig über die aktuellen Regelungen und Auflagen hinsichtlich der Corona-Pandemie und passen ihre Arbeitsweise diesen an“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	69	73 %	69	73 %
Viele	21	22 %	20	21 %
Einige wenige	5	5 %	5	5 %
Keine	0	0 %	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 47: Unsicherheiten/Unklarheiten hinsichtlich der praktischen Umsetzung der bestehenden Corona-Regelungen: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich berichten von Unsicherheiten/Unklarheiten hinsichtlich der praktischen Umsetzung der bestehenden Corona-Regelungen in den Einrichtungen bzw. bei den Angeboten und/oder Formaten der Kinder- und Jugendarbeit“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	36	38 %	29	31 %
Viele	39	41 %	47	49 %
Einige wenige	14	15 %	12	13 %
Keine	4	4 %	6	6 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	1	1 %
Keine Angabe	1	1 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 48: Erhöhter Austauschbedarf: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich haben im Zuge der Corona-Pandemie einen erhöhten Austauschbedarf untereinander und/oder mit ihren Leitungen“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	47	49 %	43	45 %
Viele	35	37 %	36	38 %
Einige wenige	10	11 %	12	13 %
Keine	0	0 %	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %	4	4 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 49: Ermüdungserscheinungen: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich zeigen Ermüdungserscheinungen angesichts der stetigen Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	16	17 %	23	24 %
Viele	28	29 %	36	38 %
Einige wenige	29	31 %	19	20 %
Keine	15	16 %	10	11 %
Kann ich nicht beurteilen	7	7 %	7	7 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 50: Besorgnis hinsichtlich einer potenziellen Ansteckung mit dem neuartigen Corona-Virus: „Die Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in meinem Beobachtungsbereich sind aufgrund ihrer Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich einer potenziellen Ansteckung mit dem neuartigen Corona-Virus besorgt“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
(Fast) alle	9	9 %	13	14 %
Viele	29	31 %	29	31 %
Einige wenige	42	44 %	38	40 %
Keine	5	5 %	5	5 %
Kann ich nicht beurteilen	10	11 %	10	11 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 51: Einsatz von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit in anderen kommunalen Bereichen: „Wurden in Ihrem Beobachtungsbereich Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit in andere kommunale Bereiche (z. B. zur Unterstützung der Gesundheits- oder Ordnungsämter o. ä.) aus den Einrichtungen abgezogen?“

	Absolut	In Prozent
Ja, (fast) alle	1	4 %
Ja, viele	4	17 %
Ja, einige wenige	7	30 %
Nein, keine	8	35 %
Kann ich nicht beurteilen	3	13 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	23	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen, die bei kommunalen Trägern beschäftigt sind (n=23).

Tab. 52: Anteil der an den Angeboten/Formaten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die trotz der Corona-Pandemie weiterhin erreicht werden konnten: „Wieviel Prozent der Kinder und Jugendlichen, die üblicherweise an den Angeboten und/oder Formaten der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich teilnehmen, konnten/können – trotz Corona – weiterhin erreicht werden?“

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Bis zu 25 %	51	54 %	13	14 %
26-50 %	14	15 %	29	31 %
51-75 %	11	12 %	33	35 %
Mehr als 75 %	5	5 %	13	14 %
Es wurden keine Teilnehmenden erreicht	7	7 %	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	6	6 %	5	5 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 53: Erschließung gänzlich neuer Zielgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit im eigenen Beobachtungsbereich im Zuge der Corona-Pandemie: „Konnten im Zuge der Corona-Pandemie in der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich gänzlich neue Zielgruppen erschlossen/erreicht werden?“

	Absolut	In Prozent
(Eher) ja	19	20 %
(Eher) nein	73	77 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 54: Kanäle, die genutzt wurden, um während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März - Anfang/Mitte Mai 2020) Kontakt zur Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zu realisieren

	Absolut	In Prozent
Software für virtuelle Treffen/Videochats (z. B. Zoom, Discord, Skype etc.)	79	90 %
Instant-Messaging-Dienste (z. B. WhatsApp, Facebook Messenger, Telegram, Threema, Signal etc.)	78	89 %
Netzwerkplattformen/Soziale Netzwerke (z. B. Facebook)	67	76 %
Multimediaplattformen (z.B. YouTube)	45	51 %
Weblogs/Microblogs (z. B. Twitter)	10	11 %
Andere soziale Medien (z. B. TikTok, Instagram, Snapchat etc.)	60	68 %
E-Mail	50	57 %
Telefon	57	65 %
Brief	30	34 %
Persönliches Treffen mit Fachkräften (unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen)	41	47 %
Kontakt über Peers	17	19 %
Kontakt über Multiplikator/innen	17	19 %
Nutzung von Zugangswegen über andere Institutionen (z.B. Jugendämter, Beratungsstellen o. ä.)	9	10 %
Sonstiges	8	8 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	88	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=88), die in der Phase des 1. Lockdowns Teilnehmer/innen erreicht haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tab. 55: Alternative Angebote und/oder Formate, die während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020) für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Beobachtungsbereich realisiert wurden

	Absolut	In Prozent
Sicherstellung einer generellen Erreichbarkeit der Einrichtungen bzw. Fachkräfte (z. B. Telefon- oder Online-Sprechstunden o.ä.)	82	93 %
Analoge aufsuchende Angebote (z. B. Balkongespräche/Fensterkontakte vor Ort bei der Zielgruppe, Besuch von Treffpunkten, Herstellung von Briefkontakten o.ä.)	48	55 %
Analoge Beratungsangebote in Krisensituationen (unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregulungen)	35	40 %
Bereitstellung von analogen Materialien zur Freizeitgestaltung (z. B. Spiele- und Sportgeräteaushleihe, sog. Gabenzaun mit Bastel-, Kreativ- oder Kochtüten o.ä.)	61	69 %
Analoge gemeinschaftliche Kreativangebote (z. B. Gestaltung von Gemeinschaftsbildern, sog. „Steinschlangen“ o.ä.)	28	32 %
Analoge gemeinschaftliche Sport- und Bewegungsangebote (z. B. Parcours/Schnitzeljagd in der Stadt, Waldspaziergänge o.ä.)	30	34 %
Bereitstellung von für die Zielgruppe interessanten Beiträgen aus der analogen Praxis auf den eigenen Social-Media-Kanälen (z. B. Berichte zu aktuellen Ferienprogrammen o.ä.)	52	59 %
Online-Mitmachangebote (z. B. Bastelvideos, Malwettbewerbe, Sport- oder Foto-Challenges, Video-Koch-Tutorials o.ä.)	77	88 %
Online-Treffen (z. B. Online-Austauschrunden, gemeinsame Online-Spiele, Chat-Gruppen o.ä.)	69	78 %
Angebote zur schulischen Unterstützung (z. B. (Online-)Nachhilfeangebote, (Online-)Hausaufgabenbetreuung, Erklärvideos o.ä.)	30	34 %
Sonstiges	3	3 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	88	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=88), die in der Phase des 1. Lockdowns Teilnehmer/innen erreicht haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tab. 56: Sommerferienangebot 2020: „Welche der folgenden Aussagen beschreibt das Ferienangebot für die Sommerferien 2020 der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich Ihrer Ansicht nach am ehesten?“

	Absolut	In Prozent
Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und insgesamt sehr gut angenommen.	30	32 %
Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und insgesamt gut angenommen.	38	40 %
Die Sommer-Ferienangebote wurden neu konzipiert und nur mäßig bis gar nicht angenommen.	11	12 %
In meinem Beobachtungsbereich wurden in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie keine Ferienangebote realisiert.	9	9 %
In meinem Beobachtungsbereich werden grundsätzlich keine Ferienangebote realisiert.	2	2 %
Kann ich nicht beurteilen	4	4 %
Keine Angabe	1	1 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 57: Einschätzung zur Erreichung von Kindern bis 13 Jahren durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)

	Vor der Corona-Pandemie		Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Sehr gut	42	44 %	6	6 %
Gut	33	35 %	18	19 %
Teils gut / teils schlecht	11	12 %	33	35 %
Schlecht	3	3 %	25	26 %
Sehr schlecht	3	3 %	9	9 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %	3	3 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 58: Einschätzung zur Erreichung von Jugendlichen ab 14 Jahren durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)

	Vor der Corona-Pandemie		Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Sehr gut	19	20 %	3	3 %
Gut	51	54 %	20	21 %
Teils gut / teils schlecht	14	15 %	44	46 %
Schlecht	7	7 %	18	19 %
Sehr schlecht	1	1 %	6	6 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %	3	3 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 59: Einschätzung zur Erreichung ehrenamtlich engagierter Kinder und Jugendlicher durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)

	Vor der Corona-Pandemie		Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Sehr gut	23	24 %	5	5 %
Gut	34	36 %	19	20 %
Teils gut / teils schlecht	19	20 %	28	29 %
Schlecht	3	3 %	18	19 %
Sehr schlecht	3	3 %	11	12 %
Kann ich nicht beurteilen	8	8 %	9	9 %
Keine Angabe	5	5 %	5	5 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 60: Einschätzung zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen/sozial benachteiligten Milieus durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)

	Vor der Corona-Pandemie		Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Sehr gut	18	19 %	3	3 %
Gut	31	33 %	9	9 %
Teils gut / teils schlecht	27	28 %	22	23 %
Schlecht	7	7 %	31	33 %
Sehr schlecht	7	7 %	24	25 %
Kann ich nicht beurteilen	4	4 %	5	5 %
Keine Angabe	1	1 %	1	1 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 61: Einschätzung zur Erreichung von geflüchteten/asylsuchenden Kindern und Jugendlichen durch Angebote und/oder Formate der Kinder- und Jugendarbeit vor der Corona-Pandemie und in der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)

	Vor der Corona-Pandemie		Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Sehr gut	12	13 %	2	2 %
Gut	30	32 %	6	6 %
Teils gut / teils schlecht	21	22 %	21	22 %
Schlecht	12	13 %	27	28 %
Sehr schlecht	11	12 %	28	29 %
Kann ich nicht beurteilen	7	7 %	9	9 %
Keine Angabe	2	2 %	2	2 %
Gesamt	95	100 %	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 62: Einschätzung dazu, ob Kindern und Jugendlichen im aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie angepassten Betrieb der Kinder- und Jugendarbeit Dinge fehlen: *„Gibt es aus Ihrer Sicht Dinge, die Kindern und Jugendlichen in der Pandemie-Zeit im aufgrund der derzeitigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie angepassten Betrieb der Kinder- und Jugendarbeit aktuell fehlen?“*

	Absolut	In Prozent
Ja, viele	65	68 %
Ja, einige wenige	18	19 %
Nein, keine	1	1 %
Kann ich nicht beurteilen	5	5 %
Keine Angabe	6	6 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 63: Sorge der Fachkräfte um die physische und/oder psychische Unversehrtheit der Zielgruppe: *„Wie besorgt waren Sie und/oder andere Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich in der Phase des sog. „Lockdowns“ hinsichtlich der physischen und/oder psychischen Unversehrtheit Ihrer Zielgruppe(n) im Vergleich zu Zeiten vor der Corona-Pandemie?“*

	Absolut	In Prozent
Die Sorge war viel größer.	34	36 %
Die Sorge war größer.	52	55 %
Die Sorge war ungefähr gleich groß.	6	6 %
Die Sorge war geringer.	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 64: Einhaltung der maßgebenden Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit (z. B. Freiwilligkeit, Offenheit, Bedürfnis- und Lebensweltorientierung, Niedrigschwelligkeit, Selbstbestimmung und Partizipation) im Rahmen der realisierten Angebote und/oder Formate der Einrichtungen und/oder Akteure der Kinder- und Jugendarbeit während der Phase des 1. Lockdowns (Mitte März 2020 – Anfang/Mitte Mai 2020) und zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)

	Phase des 1. Lockdowns (Mitte März – Anfang/Mitte Mai 2020)		Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Ja	8	9 %	19	22 %
Teils ja/teils nein	37	43 %	53	61 %
Nein	41	47 %	15	17 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %	0	0 %
Gesamt	87	100 %	87	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=87), die zu beiden Zeitpunkten Teilnehmer/innen erreicht haben.

Tab. 65: (Mögliche) Veränderungen in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit: „Zwischenzeitlich wurden die zu Beginn der Corona-Pandemie geltenden sehr strengen Auflagen für die Kinder- und Jugendarbeit schrittweise gelockert. Wie stark unterscheidet sich Ihrer Ansicht nach und in Ihrem Beobachtungsbereich die aktuelle Praxis der Kinder- und Jugendarbeit jedoch weiterhin von derjenigen vor der Corona-Pandemie?“

	Absolut	In Prozent
Sehr stark	35	37 %
Stark	50	53 %
Mittel	9	10 %
Wenig	0	0 %
Überhaupt nicht	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	1	1 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 66: Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die zum Zeitpunkt der Erhebung (Oktober/November 2020) Anwendung fanden

	Absolut	In Prozent
Einhaltung von Mindestabständen	89	94 %
Bereitstellung von Desinfektionsmitteln	90	95 %
Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bzw. Gesichtsschilds, wenn Abstände nicht eingehalten werden können	92	97 %
Regelmäßiges Lüften	94	99 %
Angebote finden nach Möglichkeit draußen statt	74	78 %
Dokumentation der Anwesenheiten/ Führen von Teilnehmer/innen-Listen	95	100 %
Verkleinerung der Gruppengröße	90	95 %
Voranmeldeverfahren/Vergabe fester Termine für Angebote/Formate	73	77 %
Zeitlich verkürzte Angebote (z. B. aufgrund der Notwendigkeit des Lüftens oder um eine größere Anzahl an Kleingruppen zu ermöglichen)	53	56 %
Veränderung der pädagogischen Praxis durch das Abrücken von Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit (z. B. stärkerer Fokus auf Strukturierung, Frontalangebote anstelle offener/selbstbestimmter Angebote)	60	63 %
Verzicht auf Angebote, die körperliche Nähe erfordern	85	89 %
Verzicht auf Angebote mit Übernachtungen (z. B. Ferienlager/-freizeiten o.ä.)	79	83 %
Verzicht auf größere (geplante) Veranstaltungen (z. B. Festveranstaltungen, Ferienprogramme o. ä.)	86	91 %
Verzicht auf Fahrten ins Ausland (z. B. internationale Austauschreisen)	72	76 %
Sonstiges	5	5 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95). Mehrfachnennungen sind möglich.

Tab. 67: Einschätzung zur Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten zwei Jahren unter Berücksichtigung der bisher bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie: *„Wie wird die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich Ihrer Ansicht nach in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich mit den bisher bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie zurechtkommen?“*

	Absolut	In Prozent
Sehr gut	5	5 %
Gut	23	24 %
Teils gut / teils schlecht	58	61 %
Schlecht	6	6 %
Sehr schlecht	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	3	3 %
Keine Angabe	0	0 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 68: Ausmaß der Angst/Sorge unter den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit im Beobachtungsbereich vor einem zweitem Lockdown im Herbst/Winter 2020

	Absolut	In Prozent
Sehr stark	41	43 %
Eher stark	42	44 %
Eher schwach	5	5 %
Sehr schwach	0	0 %
Es bestehen keine Ängste/Sorgen in dieser Hinsicht	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %
Keine Angabe	5	5 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 69: Vorbereitung auf einen zweiten Lockdown und Entwicklung von entsprechenden Strategien zum Umgang mit der Corona-Pandemie: *„Sind die Akteure der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Beobachtungsbereich auf einen zweiten Lockdown (wie er sich zwischen Mitte März bis ca. Anfang/Mitte Mai dargestellt hat) vorbereitet bzw. haben sie entsprechende Strategien zum Umgang mit der Corona-Pandemie entwickelt?“*

	Absolut	In Prozent
Ja, fast alle	20	21 %
Ja, viele	51	54 %
Ja, einige wenige	19	20 %
Nein, keine	5	5 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 70: Einschätzung zu etwaigen nachhaltigen Veränderungen der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Corona-Pandemie

	Absolut	In Prozent
Nachhaltige Veränderungen wird es mit Sicherheit geben.	34	36 %
Nachhaltige Veränderungen sind sehr wahrscheinlich.	36	38 %
Nachhaltige Veränderungen sind eher wahrscheinlich.	19	20 %
Nachhaltige Veränderungen sind kaum wahrscheinlich.	2	2 %
Nachhaltige Veränderungen wird es mit Sicherheit nicht geben.	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %
Keine Angabe	2	2 %
Gesamt	95	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (N=95).

Tab. 71: Einschätzung dazu, welcher Art die Veränderungen der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Nordrhein-Westfalen sein werden

	Absolut	In Prozent
(Eher) positiv	7	8 %
Teils positiv/teils negativ	62	70 %
(Eher) negativ	20	22 %
Gesamt	89	100 %

Quelle: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund: Erhebung 2/2020; eigene Berechnungen (in %). Angaben der befragten Expert/innen (n=89), die nachhaltige Veränderungen mindestens für eher wahrscheinlich halten.